

SPORT IN BERLIN



Patrick Hausding - Europas Wunder-Wasserspringer

Berliner gewann bei EM zweimal Gold und dreimal Silber

**Großer Tag
des Sports im
Olympiapark**

Seite 6/7: Tausende
Besucher angelockt

**50. Werner-
Seelenbinder-
Handballturnier**

Seite 12: Jubiläum mit
weitgereisten Gästen

Dr. HERRMANN GRUPPE

Touristik • Linienverkehr • Mietomnibusse • Fahrschulen • Eventservice • Personaldienstleistung • Werkstätten

Fahrschule aller Fahrerlaubnisklassen



Dr. Herrmann Fahrschulen

Die Dr. Herrmann Fahrschulen gibt es 9 Mal in Berlin. Unser Unternehmen wurde 1990 ursprünglich als Fahrschule gegründet - und Fahrschulen betreiben wir auch noch heute. Wir bilden in allen 17 Fahrerlaubnisklassen aus. Übrigens: Auch erst 17jährige können bei uns den Führerschein erlangen. Des weiteren führen wir die Weiterbildung / Qualifizierung für Fahrerinnen und Fahrer, die zu gewerblichen Zwecken im Güterkraft- oder Personenverkehr auf öffentlichen Straßen fahren, nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz (BKrFQG) durch.

Omnibus- und Limousinenvermietung



Busse von 8 bis 65 Sitzplätzen

Wir sind ein Berliner Busunternehmen. Bei uns können Sie Busse mieten, z. B. für ein- oder mehrtägige Ausflüge, eine Stadtrundfahrt, als Partybus, als VIP-Bus, für einen Transfer zwischen Flughafen, Bahnhof und Hotel, oder zu Kongressen, Messen und Events. Dabei können wir Ihnen unterschiedliche Fahrzeuge anbieten: Vom modernen, komplett ausgestatteten Luxusreisebus bis hin zum Oldtimer, Kleinbusse oder Limousinen in allen Größen und Formen- je nachdem, welche Wünsche und welchen Anlass Sie haben.

Reisen



Dr. Herrmann Touristik

Die Touristik ist einer der wichtigsten Bestandteile unserer unternehmerischen Aktivitäten. Unsere Dr. Herrmann Touristik GmbH organisiert und veranstaltet verschiedenste Arten von Reisen: Europaweite Busreisen, Leserreisen, Hörerreisen, Seniorenreisen, Vereins- und Gruppenreisen, VIP-Individualfahrten, Kuren, Sonderkreuzfahrten, betreute Reisen mit Rundum-Service sowie Erlebnisreisen mit dem Partybus. Das wichtigste Stück des Reisegepäcks ist und bleibt ein fröhliches Herz! Wir freuen uns darauf Sie fröhlichen Herzens an Bord unserer Busse begrüßen zu können.

Eventservice, Veranstaltungsorganisation



Full-Service und Kompetenz

Dr. Herrmann - Wenn es mal mehr sein muss, als nur ein Bus! Nicht nur in eigener Sache ist die Dr. Herrmann Gruppe nun auch bei Veranstaltungsplanung Ihr Ansprechpartner. Gemeinsam mit unseren Partnern aus der Veranstaltungstechnik, Veranstaltungsorganisation und -Dekoration gestalten wir Ihre ganz individuelle Veranstaltung. Vom Incentive im Wald, bis zum Gala-Empfang - Wir sind Ihr Event-Dienstleister von der Planung bis zum Finishing.

Stadtlinienvverkehr



Partner im ÖPNV

Seit mehr als achtzehn Jahren ist die Dr. Herrmann Gruppe im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs tätig. Wir bedienen Tageslinien, sowie Spät- und Nachtlinien und übernehmen auch den Schienenersatzverkehr für die BVG, S-Bahn Berlin GmbH, die Deutsche Bahn AG und Veolia Verkehr. Wir sind das erste Berliner Omnibusunternehmen, welches in allen Bereichen nach dem Qualitätssicherheitsystem DIN EN ISO 9002 zertifiziert wurde.

Werkstätten



Omnibus- und PKW-Instandsetzung

Ihre Zufriedenheit ist unser größtes Kapital.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und nutzen Sie den Service, der sowohl für PKW als auch für Omnibusse gilt, egal um welche Fahrzeugtypen es sich handelt. Im Einzelnen umfasst unser Service für PKW die Inspektion, die Hauptuntersuchung, die Abgasuntersuchung, laufende Instandsetzungen, die Wartung der Klimaanlage, den Reifendienst sowie Karosserie- und Lackierarbeiten.

Schülerverkehr

Seit 20 Jahren sicher zur Schule und zurück

Wir befördern täglich über 1100 Schüler. Oberstes Gebot ist für uns die Sicherheit der Schüler. Es kommt moderne und behindertengerechte Fahrzeuge zum Einsatz. Unsere Fahrer sind bestens geschult, freundliche, absolut zuverlässig und verhalten sich stets kundenorientiert. Die Sicherheit der Kinder steht für uns immer an erster Stelle. Darüber hinaus sind wir darauf bedacht, unsere Leistungen umweltfreundlich, kostenbewußt und effizient zu erbringen. Unsere langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Schulämtern der Stadtbezirke spricht für sich. Im Bezirk Berlin Treptow-Köpenick sind wir seit 1991, in Berlin Marzahn-Hellersdorf seit 2000 und im Landkreis Dahme-Spreewald im Auftrag der Bezirks- und Schulämter im Schüler- und Behindertenverkehr tätig.

Personaldienstleistung

AVANCA, Recruiting mit System

Unsere Agentur für Personaldienstleistungen unterstützt Sie aktiv bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften. Sie teilen uns mit, welches Profil Ihr zukünftiger Mitarbeiter haben soll und wir präsentieren Ihnen innerhalb kurzer Zeit Bewerber, bei denen wir uns sicher sind, dass sie zu Ihrem Unternehmen passen. Wir verfügen über einen großen und effizienten Bewerberpool und können so den hohen Anforderungen Ihres Unternehmens innerhalb kurzer Zeit entsprechen. Unsere Projektleiter sind Spezialisten mit langjähriger Berufserfahrung und branchenspezifischen Kenntnissen - sie kommen aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe, aus Dienstleistung und Handel, aus Medizin- und Pflegeberufen, aus dem Handwerk und dem Verkehrswesen.

www.dr-herrmann-gruppe.com



SPORT IN BERLIN Offizielles Verbandsorgan des LANDESPORTBUNDES BERLIN
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.
Norbert Skowronek (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Redaktion: Angela Baufeld (verantwortlich)
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich: Sportjugend)
Anett Haase

Redaktionsadresse:
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)
Fon (030) 30 002 109
Fax (030) 30 002 119
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

Druck: DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,
10179 Berlin
Fon (030) 275 616 0

Anzeigen: Top Sportmarketing Berlin GmbH,
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

SPORT IN BERLIN erscheint acht Mal pro Jahr jeweils am ersten Werktag eines Kalendermonats. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt in jedem Falle auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Aus organisatorischen und Kostengründen kann jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen werden. Da sich SIB als Organ des Landessportbundes in erster Linie an bereits organisierte Sportler richtet, dürften Artikel, die für bestimmte Vereine werben, hier wohl fehl am Platze sein.

Nächster Redaktionsschluss: 6. 9. 2010

Titel

Berlins Wasserspringer Patrick Hausding war der Star der EM in Budapest: zweimal Gold (3-m-Brett und Synchronspringen vom Turm) und dreimal Silber (1-m-Brett, Synchronspringen 3-m-Brett und Turmspringen). Fünf Medaillen in allen Wettbewerben - das hat noch niemand geschafft. Bei seiner Rückkehr auf dem Flughafen Tegel wurden er und die Europameisterin im Synchronspringen vom Turm, Nora Subschinski, von LSB-Präsident Klaus Böger (re.) begrüßt. Zur guten Bilanz bei der Schwimm-EM haben außerdem die Berliner Robin Backhaus und Tim Wallburger mit Silber in der 4x200-m-Freistil-Staffel beigetragen.

Fotos: picture-alliance / dpa; Engler

4 Neue Brücken in die Vereine

Ganztagsschule – Herausforderung und Chance für den Sport

8 Starkes Herz braucht Bewegung

Gesundheitssport-Serie: Herzsport beim 1. Squash Verein Pankow

10 Turnier im neuen Wohnzimmer

LSB und Bundeswehr golfen und arbeiten zusammen

14 Reiten auf dem Schulhof

Wie zwei Vereine erfolgreich miteinander kooperieren

19 Spitzenstars am Start

Deutsche Turnmeisterschaften im September in Berlin

20 „Was ich hier mache, ist wichtig“

„Sport für Berlin“ bereitet junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vor

22 Vom Studenten zum Alten Herren

Akademischer Turnverein zu Berlin feiert 150. Geburtstag

23 Präventionskurs-Datenbank

Wie Gesetzliche Krankenkassen den Gesundheitssport fördern

21 Vereinsberater

24 Der LSB gratuliert

26 Sportstätten

15 SPORT JUGEND BERLIN

Feriensportangebote und -reisen
Kickträume
Streetball-Finals
Porträts: Jugendsportler
Lehrgänge der SJB-Bildungsstätte



(Siehe auch Seite 26)



Von Dr. Heiner Brandi
LSB-Referent Jugend

Neue Brücken führen in die Vereine

Die Ganztagschule – Herausforderung und Chance für den Sport

Die Bildungspolitik in Deutschland hat sich auf den Weg zur Ganztagschule begeben. Schule soll zu einem Lern- und Lebensort werden, an dem sich Unterricht bis in die späten Nachmittagsstunden abwechselt mit anderen Formen des Lernens und freizeitpädagogischer Betreuung. Mit der Ganztagschule sind einerseits Erwartungen auf intensivere Bildungs- und Fördermöglichkeiten des Nachwuchses verbunden, insbesondere für sozial benachteiligte und bildungsferne Kinder. Andererseits zielt die Ganztagschule auf bessere Bedingungen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Eltern.

In Berlin hat der Reformprozess vor einigen Jahren mit der Verlagerung der Horte an die Grundschulen begonnen. Dabei haben sich vorwiegend zwei Grundtypen von Ganztagschulen herausgebildet:

Die so genannte offene Ganztagschule, in der Unterricht und sonstiges Schulprogramm zwischen 8 und 13.30 Uhr verpflichtend sind. Die Teilnahme an einer Frühbetreuung sowie an den Betreuungs- und Bildungsangeboten am Nachmittag zwischen 13.30 und 16 Uhr bzw. einer Spätbetreuung bis 18 Uhr ist hingegen freiwillig und kostenpflichtig.

Dagegen hält die gebundene Ganztagschule neben den freiwilligen Modulen der Früh- und Spätbetreuung ein verpflichtendes und kostenloses Schulprogramm für alle Schülerinnen und Schüler von 8 bis 16 Uhr vor.

Nun geht Berlin noch einen bedeutsamen Schritt weiter. Mit Beginn des neuen Schuljahres im August 2010 werden die Haupt-, Real- und Gesamtschulen zu Integrierten Sekundarschulen zusammengeführt und ebenfalls als Ganztagschulen betrieben, wobei der Typus der gebundenen Form überwiegt. Außerdem wird in jedem Bezirk ein Ganz-

tagsgymnasium eingerichtet. In der Konsequenz besucht der allergrößte Teil der Berliner Schülerinnen und Schüler ab sofort eine Ganztagschule. Das wird ihr Zeitbudget für außerschulische Freizeitaktivitäten deutlich einschränken.

Der organisierte Sport steht vor einer gewandelten Schul- und Lebenswirklichkeit und vor der Frage, ob Schülerinnen und Schülern noch Zeitkapazitäten und Energie für Sport außerhalb der Schule und für den Sportverein verbleiben. Es ist nicht zu leugnen, in dieser Hinsicht sind mit der Ganztagschule beträchtliche Risiken und Herausforderungen für die Sportentwicklung verbunden. So jedenfalls weit verbreitete Befürchtungen. Die Ganztagschule bietet aber auch Chancen für den Sportverein, weil das Berliner Schulgesetz ausdrücklich dazu anregt, in der Gestaltung des Ganztagsangebots mit Sportvereinen zusammenzuarbeiten. Die Schulen sind aufgefordert, Angebote der Sportvereine in ihr Schul- und Ganztagsprogramm außerhalb des Unterrichts zu integrieren. Damit Schulen und Sportorganisationen für die Zusammenarbeit verlässliche Bedingungen vorfinden, haben LSB und Sportjugend mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Rahmenvereinbarungen abgeschlossen. Sie regeln einerseits die bereits existierenden und fortbestehenden Kooperationen mit Grundschulen und legen andererseits und neuerdings die Grundlagen für die Zusammenarbeit mit den Integrierten Sekundarschulen bzw. für die Sekundarstufe I fest. Die bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen sind für den Sport sehr ermutigend. Es haben sich bereits Kooperationsvereinbarungen zwischen 330 Schulen und 210 Sportorganisationen ent-

wickelt. 730 Sportgruppen werden pro Schuljahr gefördert und von rund 450 Übungsleiterinnen und Übungsleitern an den Schulen außerhalb des Unterrichts pädagogisch betreut und sportfachlich angeleitet. Durch diese Kooperationen entstehen offensichtlich Brücken zwischen Schulen und Sportvereinen, über die zahlreiche Schülerinnen und Schüler auch den Weg in eine Vereinsmitgliedschaft finden. Die Bevölkerungsstatistik

Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen sind sehr ermutigend. Es gibt bereits Kooperationen zwischen 330 Schulen und 210 Sportorganisationen.

weist für Berlin im Zeitraum der letzten zehn Jahre einen Verlust von rund 100.000 jungen Menschen aus. Die Mitgliederzahlen von Kindern und Jugendlichen in den Sportvereinen sind demgegenüber stabil geblieben, d. h. der Organisationsgrad konnte sogar gesteigert werden. Dazu haben sicherlich die Kooperationsvereinbarungen von Sportvereinen mit Schulen, aber auch mit Kindertagesstätten, einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die Ganztagschule ist Herausforderung für den Sport, kein Zweifel. Sie ist aber auch eine riesige Chance, Kinder und Jugendliche zu erreichen und für den Sport zu gewinnen, die ansonsten möglicherweise im Abseits stehen würden. In diesem Sinne besteht kein Anlass, mit Pessimismus in die Zukunft zu blicken, sondern Anlass, die Chance zu ergreifen und auch die Zusammenarbeit mit den neuen Sekundarschulen zum Erfolg zu führen.

Information: www.sportjugend-berlin.de unter Schule + Sportverein



Attraktiv und erfolgreich: Laura Ludwig (li.) und Sara Goller von Hertha BSC krönten sich nach 2008 zum zweiten Mal mit Gold im Beachvolleyball bei der EM, die vor der O₂ World am Ostbahnhof stattfand.



Auf dem Flughafen: LSB-Präsident Klaus Böger (li.) begrüßte Carsten Schlangen

Erfolgreiche Berliner Leichtathleten Herzlicher Empfang in Tegel

Von Frust über verpasstes EM-Gold war bei Robert Harting nichts mehr zu spüren, als er mit den erfolgreichen Berliner Leichtathleten nach der EM in Barcelona wieder in Tegel landete: „Holt er eben 2012 Olympiagold“, so seine Freundin. Außer dem Diskuswerfer begrüßte LSB-Präsident Klaus Böger auf dem Flughafen Carsten Schlangen, Zweiter über 1500 m, André Höhne, 7. über 50 km Gehen, und Jill Richards, die im Vorlauf den Weg zu Silber über 4 x 400 m ebnete.



Berlins Leichtathletik-Präsident Gerhard Janetzky (re.) mit (v.l.) André Höhne, Robert Harting, Jill Richards Fotos: Engler

„Ein ganz großer Mann“

Zum 75. Geburtstag von LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch

Von LSB-Präsident Klaus Böger Wer dabei war, erinnert sich noch: Die LSB-Mitgliederversammlung hat am 5. Juni 2009 einstimmig beschlossen, Peter Hanisch die Ehrenpräsidentschaft des Landessportbundes Berlin zu verleihen. Die Delegierten haben sich von den Plätzen erhoben und es folgte ein mehrere Minuten langer Beifall. Peter Hanisch war gerührt, das konnte jeder sehen. Seitdem hat der LSB zwei Ehrenpräsidenten. Manfred von Richthofen trägt diesen Titel schon seit dem Jahr 2000.

Die Laudatio war sehr lang. Sie könnte an dieser Stelle noch einmal gedruckt werden, aber seine Verdienste für den Sport sind viel größer als der Platz auf einer Zeitungsseite. Erwähnt sei u.a.: 35 Jahre LSB-Präsidiumsmitglied, Präsident des Berliner Leichtathletik-Verbandes und des Turnerbundes, Präsidiumsmitglied des DLV und des DSB, Vorsitzender der DSJ, Präsident der Europäischen Polizeisport-Union, Sicherheitsbeauftragter bei der Fußball-WM 1974 und der Schwimm-WM 1978 in Berlin, OK-Chef der Welt-Gymnaestrada 1995 sowie der WM in der Rhythmischen Sportgymnastik 1997, Vizepräsident im OK des Internationalen Deutschen Turnfestes Berlin 2005, Mitglied im OK der Leichtathletik-WM 2009 in Berlin. Die Reihe seiner Auszeichnungen und Würdigungen ist ebenso lang.

Lieber Peter, Du bist zwar an Körpermaßen etwas kleiner als ich, aber Du bist ein ganz großer Mann. Bei dem Namen Peter Hanisch

fällt mir immer ein Erlebnis ein: Der Peter hat mich einmal fast vom Sattel gerissen. Und zwar nicht körperlich. Ich war Senator und hatte mir eine Auszeit gegönnt, eine Fahrradtour auf dem Darß. Mein Fehler war - pflichtbewusst wie man ist - das Handy anzulassen. Dann gab es einen Anruf und ich dachte, oh Gott, du bist gelenkig und kannst das eben



*Peter Hanisch mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland
Foto: Engler*

doch grad mal hinten aus der Radlertasche holen. Und wer war dran? Hanisch – Haushaltsfrage. In dem Moment bin ich in den Straßengraben gestürzt. Aber, ich habe es überlebt - man sieht, der Mann ist zäh.

Am 5. Juni 2009 hat Peter Hanisch nach neun Jahren zwar Abschied vom Amt des LSB-Präsidenten genommen, aber nicht Abschied von seiner Leidenschaft für den Sport Herzlichen Glückwunsch zum 75., Gesundheit und viele schöne Tage mit Deiner Renate!

*Dein
Alex B.*

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller hat sein Team London vorgestellt und will die Athleten bei der Vorbereitung auf Olympia 2012 unterstützen. Im Team v.l.: (Helmut Morent, Freiburger Lebensmittel), Norman Bröckl, Dorothea Brandt, Debora Niche, Karsten Brodowski, Daniel Schäfer, Andre Höhne, Maria Kurjo, (VBKI-Vizepräsidentin Petra Gothe, VBKI-Präsident Klaus von der Heyde) sowie Julia Richter, Ronja Döring, Annika Schleu, Meike Kröger, Lucas Ludwig.





Watersoccer,
die spritzigste
Nebensache der Welt



Tooooooor!



Staatssekretär
Thomas Härtel
(re.), LSB-Prä-
sident Klaus
Böger und
Berlino:
„Dieser Tag ist
Spitze.“

Ein Fest, das Tradition werden soll

20 500 Besucher beim Tag des Sports im Olympiapark am 21. August

Von Hansjürgen Wille Sommer, Sonne, Super-Stimmung. Der Tag zwischen Herthas Zweitliga-Auftaktsieg und dem glänzenden Istaf der Leichtathleten im Olympiastadion war den Berliner Freizeit- und Breitensportlern vorbehalten. Und sie nutzten ihn weidlich. Sehen, ausprobieren, mitmachen – unter diesem Motto lief ein Festival für die ganze Familie im Olympiapark ab, zu dem der Landessportbund und der Senator für Inneres eingeladen hatten und ein erstaunliches Echo erfuhren, denn für so manch einen war das weitläufige Gelände bislang ein Buch mit sieben Siegeln.

Acht Stunden lang brummte bei herrlichem Sommerwetter der Bär. Viele Sportverbände - Leichtathletik, Turnen, Hockey, Golf, Fußball, Volleyball, Baseball und Softball, Moderner Fünfkampf, Alpenverein, Behindertensport - und die Sportjugend Berlin leisteten ihren Beitrag, um diesen Tag zu einem Erlebnis werden zu lassen. Über 20 000 Berliner hatten sich auf den Weg gemacht, obwohl die Konkurrenz mit dem Tag der offenen Tür im Kanzleramt und mehreren Ministerien sowie Airport-Lauf für jedermann in Schönefeld sehr groß war.

„Da sieht man einmal, was Berlin alles zu bieten hat,“ so Landessportbund-Präsident Klaus Böger. „Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit diesem Fest des Breiten- und Freizeitsports den Startschuss zu einer Veranstaltungsserie erlebt haben, die in Verbindung mit dem Istaf zu einer guten Tradition werden wird.“

Das fanden auch die Velotaxifahrer aus mehr als 20 Nationen, die sich zu ihrer ersten Weltmeisterschaft in den Disziplinen Sprint, Geschicklichkeit und Ausdauer getroffen hatten und erstaunliche Geschwindigkeiten erreichten. Gesamtsieger wurde ein aus Kiel stammender, 30-Jähriger Berliner, Till Rumohr, der normalerweise Gäste in seiner Rikscha zwischen Dom und Potsdamer Platz, Museumsinsel und Checkpoint Charly kutschiert. Spitzensport gab es auch noch auf einem anderen Gebiet zu sehen. Weltklasseathleten traten im Hammerwerfen der Frauen an. Bundestrainer Michael Deyhle: „Das Beste, was derzeit überhaupt möglich ist.“ Die in Berlin geborene und jetzt für die LG Frankfurt/Main startende Europameisterin Betty Heidler gewann den Wettbewerb mit der großartigen Weite von 75,35 m.



Kleiner Läufer: stolz auf das Istaf-T-Shirt



Voll kon-
zentriert
die Balan-
ce halten:
Kistenklet-
tern mit
dem Ver-
anstaltungsteam
der Sport-
jugend

21. August - Tag des Sports im Olympiapark



Der AlpinClub wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und braucht sich um Nachwuchs keine Sorgen zu machen.

„Wichtig ist, sich zu bewegen“

Eindrücke vom Tag des Sports

Staatssekretär Thomas Härtel: „Alle kennen das Olympiastadion, aber die wenigsten den Olympiapark. Mit diesem Tag des Sports wollen wir das Gelände beleben und weiter entwickeln.“

LSB-Direktor Norbert Skowronek: „Besonders hat mich gefreut, dass so viele die Gelegenheit nutzen, um das Sportabzeichen zu erwerben.“

Dr. Jürgen Wismach, Präsident des Berliner Sportärztebundes: „Wichtig ist, sich überhaupt zu bewegen, egal auf welche Art, und dass der Gesundheitssport nicht zu kurz kommt. Besonders erfreulich: Die Vielfalt der Mitmach-Angebote. Für jeden war etwas dabei.“

Istaf-Chef Gerhard Janetzky: „Mein Wunsch, Breitensport mit Spitzensport zu verbinden, ist erfüllt. Auch in Zukunft soll dieser Tag des Sports mit seinen breitgefächerten Angeboten einen Tag vor dem Istaf in Berlin stattfinden. Die Begeisterung der Besucher war sensationell. Im nächsten Jahr dürfte der Termin am 11. September - vier Wochen nach Ferienende - noch günstiger sein.“

Dr. Anselm Franz, Geschäftsführer Veloform: „Wir sind dem LSB und dem Senat dankbar und wollen diese Zusammenarbeit in Zukunft fortsetzen.“

Wolfram Huhn, Olympiazweiter im Rudern mit dem Deutschland-Achter 1996: „Die Veranstalter haben sich eine Menge einfallen lassen, um die Besucher ans Sporttreiben heranzuführen.“



Kamghe Gaba, Deutscher 400-m-Meister: „Ich finde es richtig, dass sich auch Spitzenathleten zur Verfügung stellen, um den Nachwuchs für die Leichtathletik zu begeistern.“



Tischfußball am Stand der Lotto-Stiftung



Auf Inlinern oder mit Kugel: Sport macht Spaß



Wo sonst die Rekordwasserballer von Spandau 04 trainieren, absolvierten Breitensportler die Schwimm-Norm fürs Sportabzeichen



Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Die Aktionsfläche des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes mit Kletterparcours, Hüpfburg und Kreativmarkt war ein Eldorado für Familien mit Kleinkindern.



Im Hochseilgarten: mutig, geschickt und keine Spur von Bauchkribbeln

Fotos: Engler, Ulrich (1)

Unter dem Motto „Berlin komm(t) auf die Beine“ arbeiten LSB, Ärztekammer, Sportärztekund und Kassenärztliche Vereinigung in dem Netzwerk „Sport und Gesundheit“ zusammen. Über 1200 Ärzte beteiligen sich schon und verschreiben das „Rezept für Bewegung“. Sie schreiben auf, welche Art der Bewegung hilft, wenn es zieht und zwackt, empfehlen die passende Sportgruppe mit ausgebildetem Trainer. „Sport in Berlin“ stellt Gesundheitssport-Angebote in Vereinen vor. Teil 30: Herzsport im 1. Squash Verein Pankow

Starkes Herz braucht Bewegung

Wie Gesundheitssportkurse die Lebensqualität steigern

Von Klaus Weise Die positiven Wirkungen von körperlicher Aktivität sind gerade bei Herzpatienten durch zahlreiche Untersuchungen gut belegt. Umso erstaunlicher, dass es trotz der zunehmenden Zahl von Herzsport-Gruppen nicht noch deutlich mehr dieser Angebote gibt, sagt Ines Großkopf (43), Vorsitzende



Kursleiter
Frank Keruth

Partnerübungen mit Ball dienen vor allem der Koordination

des 1. Squashvereins Pankow mit Sitz in Berlin-Karow, der keineswegs so einspurig festgelegt ist, wie der Name verheißt. Seit 2002 existiert der Verein, der drei Abteilungen hat. Neben dem Squash widmen sie sich dem Kampfsport und dem Rehabilitations- bzw. präventiven Gesundheitssport. Außerdem stehen zwei Beachvolleyballplätze im Freien zur Verfügung, werden Kurse mit Trendsportarten angeboten, können Zusatzleistungen wie Training an Geräten und Bewegungsbecken genutzt werden. 550 Mitglieder hat der Verein. Dass der Rehabilitationssport eine Säule des Vereinsprogramms sein muss, haben Großkopf und der lizenzierte Trainer und Kursleiter Frank Keruth früh begriffen und eine GbR gegründet, die sich gezielt um die Umsetzung dieser Erkenntnis bemüht. Aktuell geschieht

das in zwei Gruppen: eine widmet sich dem Herzsport, eine andere dem Bewegungs- und Stützapparat. „Die Leute in unserem Kurs haben in aller Regel Herzoperationen oder Erkrankungen hinter sich. Für sie geht es darum, Leistungsfähigkeit zu erhalten oder zurück zu gewinnen. Das geschieht meist nach ärztlichem Rat und läuft über 90 Kurseinheiten in 24 Monaten oder in 120 in 36 Monaten ab.“ Beim Kurs in Sachen Stütz- und Bewegungsapparat sind es 50 Stunden in 18 Monaten.

Von der kompetenten Betreuung in den Kursen abgesehen, ist für die Wirksamkeit des Gesundheitssport-Trainings im Verein vor allem wichtig, was danach kommt. „Wir legen besonderes Augenmerk darauf, die Leute zu motivieren, entweder in den Verein einzutreten oder zu

Hause weiter zu machen“, sagt Frank Keruth. Deshalb werden in den Kursstunden vor allem Übungen vermittelt, die die Teilnehmer auch daheim ausführen können. Immer mehr aber entscheiden sich für den Verein, „denn die Bedeutung der sozialen Kontakte kann man gar nicht hoch genug einschätzen“, meint Ines Großkopf. „Man stellt schnell fest, dass es zum Bestandteil der Lebensqualität wird, wenn jeden Freitag in der Woche die Mitsstreiter auf einen warten.“

Unisono erklären die 12 Kursteilnehmer der Generation 50 plus: „Nach einiger Zeit konnte ich mir wieder Dinge zutrauen, von denen ich ein paar Wochen zuvor nicht mal geträumt habe!“ und „Seitdem ich das mache, fühle ich mich einfach besser!“

Der 1. Squashverein Pankow hat mit seinen Angeboten Gastrecht in der Karower „Fitnessgalerie“ am Hubertusdamm und ist damit ein Beispiel dafür, wie organisierter und kommerzieller Sport gut zusammenarbeiten..“

Experten-Tipp:

Von Dr. Rudolf Seidel (70), Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, früher Oberarzt am Klinikum Buch, ärztlicher Betreuer der Rehasport-Angebote (Herzsportgruppe) im 1. Squash Verein Pankow



Schon 10 Minuten pro Tag bringen was

Sie sind Arzt im Ruhestand, aber betreuen dennoch Herzsportgruppen. Warum? Zum einen ist die Anwesenheit eines Arztes bei Herzsport-Gruppen vorgeschrieben. Zum anderen ist es mir eine Herzensangelegenheit. Ich bin überzeugt davon, dass man der steigenden Zahl von Herz-Kreislauferkrankungen durch Bewegung begegnen kann - in der Nach- und Vorsorge. Das betrifft nicht nur die reifen Jahrgänge.

Was meinen Sie damit?

Die gezielte Bewegungserziehung in unserer Gesellschaft lässt sehr zu wünschen übrig. Wenn man den Schulsport als fünftes Rad am Wagen behandelt, muss man sich nicht wundern, dass akute Herz-Kreislauferkrankungen und Infarkte später immer mehr zunehmen.

Ist die Diagnose gefällt, was dann?

Sobald nach einer akuten Erkrankung die unmittelbare Gefährdung weg ist, sollte immer mit einer gezielten Trainingsbelastung begonnen werden, damit das, was körperlich noch vorhanden ist, erhalten oder gar verbessert werden kann. *Was ist Ihre Aufgabe in den Kursstunden?*

Eventuelle Notversorgungen, Zustand-Überwachung der Kursteilnehmer, z.B. mittels Puls- oder Sauerstoffmessungen, auf Symptome achten, mit dem Kursleiter über individuelle Belastungsgrade sprechen. Kommunikation ist wichtig.

Warum?

Weil es ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Übungen ist, dass das Ganze auch Spaß macht.

Wie bekommt man hin, dass mit dem Ende des Kurses nicht auch die gewonnene Fitness wieder schwindet?

Aufklärung ist nötig. Regelmäßig zehn Minuten sind machbar und bringen was.

Vereinssportler haben
jetzt beste Karten.

Deutscher Sportausweis.
Schon dabei?



Wir seh'n uns!
Beim Sport!

Jetzt einfach anmelden!
www.sportausweis.de
☎ 0 1805 77 67 80*

* 0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
max. 0,42 Euro pro Minute aus Mobilfunknetzen.

DEUTSCHER
SPORTAUSWEIS

DER OFFIZIELLE AUSWEIS DER DEUTSCHEN SPORTVEREINE UND -VERBÄNDE.

Turnier im neuen Wohnzimmer

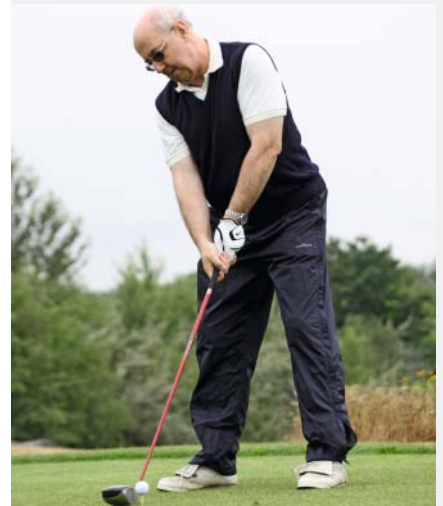
Bundeswehr und organisierter Sport golfen in Gatow gemeinsam

Von Klaus Weise Dass es in der Bundeswehr eine „Neigungsgruppe Golf“ gibt, mag manchen überraschen, denn zum Dienstsport zählt die Disziplin nicht. 1994 wurde die „Neigungsgruppe“ im Berliner Golfclub Gatow e.V. (BGCG) gegründet, der zuvor unter der Ägide der britischen Schutzmacht gestanden hatte. Eine Zusammenarbeit der Briten mit Bundeswehr und Anrainern aus der deutschen Bevölkerung hatte es schon gegeben. „Eintrittsgeld“ waren „Naturalien“ in Form zu pflanzender Bäume, mit denen das Gelände immer schönere Landschaftsformen annahm. „Wenn man das heute sieht, dann meint man, 80 Jahre alte Natur vor sich zu haben, so vielfältig ist der Baumbestand“, sagt LSB-Direktor Norbert Skowronek, bekennender Golfer (Handicap 15,2). Ende Juli war er bei dem zum vierten Mal in Gatow ausgetragenen Wanderpreis des Stellvertreters des Generalinspektors der Bundeswehr einer der besten der 22 Gäste, die sich neben den 65 Bundeswehrangehörigen (einschließlich Soldaten der Reserve und außer Dienst) auf den 18-Loch-Kurs begeben hatten. Er wurde in der Konkurrenz mit Angehörigen der Bundeswehr-Nationalmannschaft Gesamt-14. und in der Klasse A-Wertung (Handicap bis 18,4) Erster. Sieger im Bundeswehr-Brutto-Ranking und damit Gewinner des Wanderpreises des Stellvertreters des Generalinspektors der Bundeswehr wurde Uffz.FA Peter Paul Mittelstädt (59 Brutto-Punkte). Auf Platz zwei kam Olt. Moritz Meißner (58 P.), Dritter wurde HptGefr. David Mratschkowski (57 P.). Seit 2007 wird der Wanderpreis in Gatow ausgetragen, nachdem er zuvor in Bonn sein Zuhause hatte. „Gatow hat einen wunderschönen Platz und ist ein idealer Ort für die Veranstaltung“, sagt Generalleutnant a.D. Jürgen Höche, der 1994 bei Gründung der Neigungsgruppe Luftwaffendivisionskommandeur des Standortes war. „Dieses Turnier hat in unserem Jahresplan einen festen Platz“, sagt Dieter Wekwerth, Präsident des Klubs. Dass der Platz erhalten blieb und sogar bis zu seiner heutigen Form verbessert werden konnte und nicht diversen Bebauungsplänen im Gefolge des Hauptstadttumzugs von Bonn nach Berlin zum Opfer fiel, hatte auch viel mit

Höchstem Einsatz und dem der Bundeswehr zu tun. Die Zusammenarbeit zwischen dem Klub und der Armee nahm immer bessere Formen an. 25 Bundeswehrangehörige wurden im Rahmen einer Neigungsgruppe Vollmitglieder im Klub - vom Gefreiten bis zum General. Generalleutnant Johann-Georg Dora, als Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr Stifter des Wanderpreises, und vor seiner Verabschiedung zum letzten Male in offizieller Funktion beim Turnier präsent, sagte: „Mit einem Handschlag auf der Terrasse des Clubhauses wurde vereinbart, dass 25 Berliner Soldaten aller Dienstgradgruppen hier Golf spielen können. Heute ist der Platz größer und noch schöner. Golf ist jetzt olympisch und Golf-Nachwuchstalente dienen in der Sportfördergruppe der Bundeswehr, zum Beispiel Soldatin Lara Katzy.“ Gleich geblieben ist die kameradschaftliche Verbundenheit der Soldaten mit dem Golfclub Gatow. „Hier hat der Bundeswehr-Sportlehrer Detlef Mielatz großartige Arbeit geleistet“, sagt Generalleutnant Dora. Diese Verbundenheit findet ihren Ausdruck im gemeinsamen Wintertraining und in der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportanlagen der Julius-Leber- und der General-Steinhoff-Kaserne, die die Bundeswehr zur Verfügung stellt. Die „Macher“ des Turniers, BGCG-Manager Björn Maas und Bundeswehr-Sportlehrer Detlef Mielatz, haben wie gewohnt auf exzellente Weise das Turnier zu einem Erfolg geführt, sagt Brigadegeneral Dieter Warnecke. Äußeres Zeichen dafür war diesmal vor dem ersten Abschlag die Pflanzung einer Blutpflaume durch Generalltm. Dora, Gen.a.D. Höche, Brigadegeneral Warnecke, LSB-Direktor Norbert Skowronek, Oberst d.R. Ingolf Schirmer von Mercedes-Benz Berlin und Clubpräsident Dieter Wekwerth. Die Bundeswehr hat in Gatow für den Golfsport ein „Wohnzimmer“ gefunden. „Von Mal zu Mal hat es Verbesserungen und eine Steigerung in der Organisation gegeben“, sagt Detlef Mielatz. Er dankte den Sportkameraden, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben, den Sponsoren und Mitgliedern des Golfklubs. Nächstes Turnier: 29. und 30. Juli 2011. www.golf-bundeswehr.de



Clubpräsident Wekwerth, Generalleutnant Dora, Turnier-Pokalsieger Uffz.FA Mittelstädt (v.l.) Fotos: Engler



LSB-Direktor Norbert Skowronek: Platz 1 in der A-Wertung (Handicap bis 18,4)



Die Turnier-„Macher“ (v.l.): Club-Manager Maas, Bundeswehr-Sportlehrer Mielatz

Stellenausschreibung beim Olympiastützpunkt Berlin

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Trainingswissenschaft gesucht

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an den Trägerverein des Olympiastützpunktes Berlin e.V., Brita Ackert; Fritz-Lesch-Str. 29 13053 Berlin

Leichtathletik-Trainer/in gesucht

Schriftliche Bewerbung sind zu richten an den Leiter des Olympiastützpunktes Berlin, Dr. Harry Bähr, Fritz-Lesch-Str. 29, 13053 Berlin



NEUERKATALOG

Schule | Verein | Sport & Freizeit | Event | Therapie | Fitness



Ausstatter von



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

anfordern unter
Telefon: 03382 704900

Fax: 03382 703233

damsdorf@erhard-sport.de

oder in unserem E-Shop

www.erhard-sport.de

ERHARD[®] SPORT
STARK IN JEDER DISZIPLIN

Wir schenken Ihnen **5 €** für Ihren nächsten
ONLINE-Einkauf auf www.erhard-sport.de

E SPORTS

Gutscheincode (gültig bis 31.12.2010)

RA10060TOP

Der Gutschein im Wert von 5 € wird von Ihrer Bestellung abgezogen.
Keine Barauszahlung möglich · Mindesteinkaufswert 40 €

Jubiläum mit weitgereisten Gästen

50. Werner-Seelenbinder-Turnier im Handball bei der SG EBT

Von Hans-Jürgen Wille Ein Handball-Ereignis ganz besonderer Art steht bevor. Mannschaften aus Budapest, Prag und Wien, aus Warschau, Bukarest und St. Gallen/Schweiz, aus Peking und Shanghai sind, ganz abgesehen von den elf Verbands-Auswahlteams aus der gesamten Bundesrepublik, Gäste beim großen Nachwuchs-Turnier der SG Empor Brandenburger Tor (EBT), das vom 8. bis 10. Oktober im Sportforum Hohenschönhausen stattfindet und seine 50. Auflage erfährt.



Cheforganisator Kosubek: „Man muss schon ein bisschen verrückt sein, um jedes Jahr solch ein Mammutturnier auf die Beine zu stellen“

Chef-Organisator und Initiator Achim Kosubek, zugleich 1. Vorsitzende des Vereins, stellt erfreut fest: „Wir sind gemeinsam mit Urach, wo sich seit 1960 Frauen-Teams gegenüberstehen, das älteste Handballturnier in Deutschland. Wir konnten es dank der jüngsten Unterstützung durch den Berliner Handball-Verband auf ein noch höheres Niveau bringen.“

Es spielen insgesamt 43 Mannschaften in drei verschiedenen Altersklassen: die weibliche Jugend der Jahrgänge 1994/1995 beziehungsweise 1996/1997 und die männliche Jugend der Jahrgänge 1994/95, bei denen mit Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Sachsen-Anhalt und Südbaden die ersten Fünf des Vorjahres antreten. Nach einem ausgeklügelten System finden 187 Begegnungen in vier Hallen statt, die sämtlich von Jung-Schieds-

richtern geleitet werden.

Die Veranstaltung trägt von Anfang an den Namen des 1944 von den Nazis ermordeten Werner Seelenbinders, obwohl er, der Widerstandskämpfer gegen die Hitler-Diktatur, alles andere als ein Handballer war. Gewichten, Judo, Leichtathletik, auch Schach, vor allem aber Ringen waren seine Sportarten. 1936 trat er bei den Olympischen Spielen im griechisch-römischen Stil an, wurde Vierter. Das Turnier hat den Namen der damaligen 21./22. Polytechnische Oberschule „Werner Seelenbinder“ in Friedrichshain übernommen, die sich dank des Übungsleiters Achim Kosubek dem Handball verschrieben hatte, und als Mitveranstalter bei der Premiere im Dezember 1961 fungierte.

Schon zu DDR-Zeiten war es EBT gelungen, Kontakte zu Prag, Warschau und Bukarest aufzubauen, wobei gegenseitige Besuche stets willkommene Höhepunkte bildeten. Kosubek erinnert sich: „Das geschah alles unter einfachen, bescheidenen Verhältnissen. In benachbarten Schulen wurden Klassenräume ausgeräumt, Liegen aufgestellt und Betten bezogen, während die Eltern von Vereinsmitgliedern für die Verköstigung sorgten. Heute wohnen alle Mannschaften im Hotel Columbus, das Vorzugskonditionen garantierte. Für die ausländischen Teams übernehmen wir die Kosten, denn wir profitieren bei unseren Reisen beziehungsweise Gegenbesuchen ebenfalls vom Entgegenkommen der Gastgeber.“ Für jedes der drei Turniere konnten Paten gewonnen werden: DOSB- und LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen, LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch sowie LSB-Direktor Norbert Skowronek. Und auch ein ganz Großer der Handball-Szene hat sich angekündigt: Ex-Nationalspieler Stefan Kretschmar.

Kosubek, früher als Kreisläufer selbst ein begeisterter Handballer, ist heute, mit 71, immer noch als Trainer tätig. Der Sport hält jung, wobei auch die Genugtuung mitspielt, etwas Gutes für die Jugend geschaffen zu haben: Insgesamt 39 Vereine aus dem Ausland und 135 deutsche Klubs traten mit ihren Mannschaften während der bisher 49 Turniere an und nahmen schöne Erinnerungen mit nach Hause. Eine gute Werbung für die Stadt.



Eliteschüler des Sports eingeschult Feierstunde im Hotel Estrel

An den Eliteschulen des Sports wurde am 21. August der Nachwuchs eingeschult. Die Feierstunde fand im Hotel Estrel statt. Eingeladen waren 316 Schülerinnen und Schüler aus 24 Schwerpunkt- und Projektsportarten sowie weiteren vier olympischen Sportarten. Staatssekretärin Claudia Zinke begrüßte die neuen 5. und 7. Klassen an den vier Schulstandorten in Berlin. Sie erklärte, dass es keine bessere Möglichkeit gibt, als auf einer Eliteschule die sportliche und schulische Entwicklung in Einklang zu bringen. Professor Dr. Jochen Zinner, LSB-Vizepräsident Leistungssport ermunterte die Nachwuchssportler, den eingeschlagenen Weg konsequent und beharrlich zu gehen.

Foto: Schlizio

LSB und NADA laden ein: Veranstaltung zu Dopingprävention

Sportler von 13 bis 15 Jahren sind zu einer kostenfreien Anti-Doping-Veranstaltung eingeladen: Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin, 25. 11. 2010, 16 -18 Uhr. Anmeldung: Tel. 030/ 30002 181



Daria Gajos aus Berlin gelang es, beim Internationalen Deutschen Jugend-Tennisturnier airberlin german juniors 2010, die beim LTTC Rot-Weiss an der Hundekuhle stattfanden, bis ins Viertelfinale vorzudringen. Sieger wurden Viktoria Kan (Russland) und Roberto Carballes Baena (Spanien).

Foto: P. becher, medienpublikation.de

Gestalten Sie Ihre Sicherheit!

HDI



Besonders günstige
Versicherungen exklusiv
für Ehrenamtliche!

■ **Sie engagieren sich in Ihrem Verein!**

Als Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer, Schiedsrichter oder Helfer – Ihr ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Aufgabe!

■ **Das Angebot exklusiv für Ehrenamtliche:**

Warum sparen Sie Geld bei HDI?

- Ehrenamtliche handeln verantwortungsvoll.
Das belohnt HDI mit besonders günstigen Preisen
- Starkes Preis-Leistungs-Verhältnis: HDI arbeitet günstig als Direktversicherer
- Schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadensfall
- Kombi-Sparbeiträge: Beitragsersparnis für Ehrenamtliche bis 15 %

Jetzt Angebot anfordern:

Telefon 0180 2 703 703

(6 Ct. pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen möglich.)

HDI

Niederlassung Berlin

Stichwort nennen:

„LSB-Berlin“

Krausenstraße 9-10

10117 Berlin

Seit mehreren Jahren existieren in Berlin Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen. Derzeit gibt es über 300 solcher Vereinbarungen, vor allem mit Grundschulen. „Sport in Berlin“ stellt in einer Serie Standorte vor, bei denen es gut funktioniert. Die Beispiele zeigen, wie der Vereinssport von der Zusammenarbeit mit Schulen profitieren kann und dass die Ganztagschule für den organisierten Sport gleichzeitig Herausforderung und Chance ist.

Für Kinder, Eltern, Lehrer, Verein

Beispiel Alba Berlin Basketballteam

„Wegen der Bedeutung der Ganztagschule haben wir mit der Senatsverwaltung für Bildung die Idee der Grundschule mit Sportprofil konzipiert“, so Henning Harnisch, der 169 Länderspiele für Deutschland bestritt, 1993 Europameister, neunmal Deutscher Meister wurde und sich bei ALBA als Vizepräsident Jugend um die Förderung des Nachwuchses kümmert, vor allem in Prenzlauer Berg, Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, aber auch in Neukölln und Wedding.

Mit insgesamt acht Grundschulen existieren schon feste Vereinbarungen, wonach Lehrer, die in vielen Fällen keine spezielle Ausbildung im Fach Sport während ihrer Studienzeit er-

halten haben, und gut geschulte ALBA-Jugendtrainer gemeinsam den Sportunterricht gestalten. Ziel ist eine allgemeine sportliche Ertüchtigung, also praktisch Basisarbeit, aber auch Spielen, Erlernen und Üben von Fertigkeiten mit dem Ball. Das trifft natürlich auf die Grundschule am Kollwitzplatz zu, ebenso auf die Hausburg-, Spartacus-, Heinrich-Seidel- und Rudolf-Wissell-Schulen, die Phorms-Schule, die Grundschule am Planetarium und die Evangelische Schule Berlin-Mitte.

Doch damit sind die Aktivitäten des absoluten Aushängeschildes im deutschen Basketball noch nicht erschöpft. Es gibt außerdem 32 Arbeitsgemeinschaften, die in verschiedenen



Die Zusammenarbeit zwischen Grundschule am Kollwitzplatz und ALBA Berlin Basketballteam e. V. wurde mit dem Deutschen Schulsportpreis von DOSB und dsj ausgezeichnet.

Grundschulen betreut werden. „Da kommen wir innerhalb von nur fünf Jahren sehr schnell auf eine Zahl von tausend Jungen und Mädchen“, so Harnisch, der davon überzeugt ist, dass viele von den Projekten profitieren, zu allererst die Kinder, dann die Lehrer, die Schule, die Eltern, sicherlich auch der Verein und die Trainer sowie ganz allgemein die Gesellschaft, weil der Sport hohe soziale Werte vermittelt. Sicherlich kosten die 40 hauptamtlichen Jugendtrainer, Honorarkräfte und Übungsleiter dem Verein ALBA auch Geld, aber der Verein ist sicher, dass es sich um eine sinnvolle Investition handelt. *Texte/Fotos: Claus Thal*

Reiten auf dem Schulhof

Beispiel Kinder- und Jugend-, Reit- und Fahrverein Zehlendorf

Es funktioniert unkompliziert beim KJRFV Zehlendorf: Von Montag bis Mittwoch befinden sich abwechselnd zwei seiner Ponys auf dem Gelände der Cecilien-Grundschule in Wilmersdorf. Sie halten sich dort auf einer eigens geschaffenen Koppel auf, übernachten an Ort und Stelle, bekommen Futter. Und eine kleine Sattelkammer gibt es auch.

Selbst ein großer Rabauke kümmert sich liebevoll um die Vierbeiner und ist ein engagierter Pferdepfleger geworden. Aber auch andere Kinder genießen die Situation, die vom Förderkreis der Schule unterstützt wird, in dem die Kosten für Futter und Tierarzt durch Spenden übernommen werden.

Direktorin Marianne Könnecke ist begeistert von diesem wohl einmaligen, seit zwei Jahren existierenden Projekt in Deutschland. „Jetzt hat ein Teil unserer Kinder, denen der Weg bis zur Anlage nach Düppel zu umständlich war, die günstige Gelegenheit, Reiten direkt auf dem Schulhof zu erlernen.“ Und davon wird

reichlich Gebrauch gemacht, wie auch eine Basisprüfung in Pferdekunde zeigte, als kürzlich acht Mädchen ihr Erstlings-Abzeichen erwarben, wobei Ingrid Tismer vom Landesverband unbestechlich ihres Amtes waltete.

Der Verein, der aus einer Pony-Reitschule Spreen hervorging und 1988 die Gemeinnützigkeit erhielt, bietet alle Möglichkeiten der Betätigung hoch zu Ross auf dem gepachteten Areal an der Robert-von-Ostertag-Straße, einer stillgelegten Stadtbahn-Trasse, und am Königsweg. Der KJRFV bietet Kindern und Jugendlichen ein reitsportliches Zuhause, wo der Geldbeutel der Eltern keine Rolle spielt, sondern, wie es in der Satzung heißt, sich „Heranwachsende aller sozialen Schichten bzw. mit körperlicher/oder geistiger Behinderung treffen können“.

Allerdings wird auch etwas verlangt: Versorgung, Säubern und Pflege der Pferde, Waschen von Satteldecken, Entfernen von Brennesseln auf den Wegen oder kleinere



Ein Musterbeispiel für die Kooperation mit Schulen: die Zehlendorfer Reiter

Reparaturen. Grundsätzlich handelt es sich um eine Stätte sinnvoller Freizeitbeschäftigung, wobei das Miteinander praktiziert und die Verantwortung gegenüber dem Pferd eine große Rolle spielt. „Neunzig Prozent unserer 400 Mitglieder sind unter 18 Jahren“, erklärte Glinda Spreen, die Vereinsvorsitzende.

Es gibt nicht nur die Kooperation mit der Cecilien-Grundschule, sondern auch mit der Bialsalski- und der Johann-August-Zeune-Schule für Sehbehinderte sowie mit einer Kita.

Feriensport 2010

Keine Zeit für Langeweile

Auch für diejenigen, die ihre Sommerferien in Berlin verbrachten, lautete das Motto in diesem Jahr wieder: keine Zeit für Langeweile! Denn traditionell konnten wieder viele Berliner Kinder und Jugendliche an den Feriensportangeboten zahlreicher Berliner Sportvereine und -verbände teilnehmen.

Hier einige Impressionen aus den großen Ferien:



Besonders beliebt im heißen Juli 2010: alle Aktivitäten im und rund um das Wasser, wie z.B. beim Wasser- und Freizeitsportverein Blau-Gelb Köpenick e.V.



Fußball geht immer, egal bei welchen Temperaturen – und besonders im WM-Jahr 2010! Hier sind Kinder des Feriensportcamp Fußball der Sportfreunde Kladow aktiv.

Sportjugendreisen 2010

Hohe Qualitätsmaßstäbe sichern Ferienspaß



Kinder- und Jugendreisen sind in diesen Wochen durch die bestürzenden Vorkommnisse während einer Jugendreise des Stadtsportbundes Osnabrück nach Ameland in die Schlagzeilen geraten. Betreuerinnen und Betreuer haben nicht verhindern können, dass Teilnehmer dieser Reise von mitreisenden Jugendlichen sexuell missbraucht wurden.

Die Sportjugend Berlin hat mit ihren Sport-

jugendreisen in den großen Ferien in diesem Sommer wieder rund 550 Kinder und Jugendliche auf 14 Reisen ins In- und Ausland geschickt.

Damit die Kinder und Jugendlichen unverehrt und mit positiven Erinnerungen von diesen Reisen zurückkehren, sorgt die Sportjugend Berlin dafür, dass sowohl Betreuerinnen und Betreuer, als auch die Rahmenbedingungen sowie das inhaltliche Programm der Rei-

sen höchsten Anforderungen entsprechen.

Um die Reisen der Sportjugend als Betreuerin oder Betreuer mitgestalten und mitverantworten zu können, müssen die angehenden Reisebegleiter ein umfangreiches Aus- und Fortbildungssystem durchlaufen. Die Neueinsteiger unter ihnen absolvieren vor dem ersten Reiseantritt mindestens zwei Einführungsseminare, in denen es um die Vermittlung von Rechtsfragen im Feriencamp, Aufsichtspflicht, Jugendschutz und Sexualität im Campalltag, aber auch um die Gestaltung von Tages- oder Campprogrammen geht. Anschließend reisen sie als Assistenten zu ihrer ersten Reise mit, die immer ein Reiseleiter mit mehrjähriger Camperfahrung leitet. Im zweiten Jahr belegen die meist jungen Leute dann ein drittes Einführungsseminar, das sie dazu befähigt, als vollwertige Betreuerinnen und Betreuer eine Reise zu begleiten. Nachdem dieses dritte Ausbildungsmodul bewältigt wurde, kann die JugenleiterCard (JuLeiCa) beantragt werden.

Neben den Neueinsteigern besuchen auch langjährig erfahrene Reiseleiter der Sportjugend mindestens einmal jährlich Fortbildungen – u.a. auch zum Thema Umgang mit sexueller Gewalt.

Die Standards der Sportjugendreisen orientieren sich an Vorgaben des Bundesforums Kinder- und Jugendreisen und gehen sogar noch darüber hinaus. So empfiehlt das Bundesforum beispielsweise einen Betreuerschlüssel von einer betreuenden Person auf 10 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Die Sportjugend realisiert aber auf allen Reisen einen Schlüssel von mindestens 1:8.

Auf den 14 Sportjugendreisen in diesem Sommer sind jedenfalls keine negativen Ereignisse eingetreten. Alle Kinder sind wohlbehalten und mit schönen Ferienerlebnissen nach Berlin und in die Obhut ihrer Eltern zurückgekehrt.

Silke Lauriac

KICKTRÄUME 2010

Elfenbeinküste gewinnt Fußball-WM

Von Silke Lauriac Für das Team der Elfenbeinküste ging am 30. Juni 2010 ein Traum in Erfüllung: Im Endspiel um die Fußball-Weltmeisterschaft besiegten sie die Mannschaft aus Südkorea und holten sich den Titel.

Während bei der Fußball-WM in Südafrika an jenem Mittwoch der erste Ruhetag seit langem war, ging es im SportJugendClub Prenzlauer Berg um den Titel bei KICKTRÄUME 2010. Die Mädchen und Jungen aus der Klasse 6 a der Paul-Moor-Grundschule im Bezirk Spandau besiegten die Spielerinnen und Spieler aus der Klasse 5 a der Jens-Nydahl-Grundschule im Bezirk Kreuzberg deutlich mit 5:2 Toren.

Das Turnier KICKTRÄUME war mehr als nur ein Fußballturnier – KICKTRÄUME war ein Bildungsprojekt: In der Vorrunde waren die Klassen Paten des ihnen zugelosten Teilnehmerlandes geworden. In Workshops hatten sie sich mit kulturellen und geschichtlichen Hintergründen zu ihrem Land beschäftigt, kleine Ausstellungen erstellt, die während des Turniers in Länderpavillons zu sehen waren und einen Teil einer Website gestaltet, die an-

lässlich des Turniers geschaltet wurde. Zusätzlich betreute jede Klasse eine Station des KOSMOPASSES, den alle Kinder erwerben konnten, wenn sie 32 Stationen mit spielerisch-sportlichem Charakter absolvierten.

Zum Finaltag überbrachte die Staatssekretärin für Bildung, Jugend und Familie, Claudia Zinke, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Ausrichtern des ehrgeizigen Projekts den Gruß des Senats sowie des Regierenden Bürgermeisters, Klaus Wowereit. Sie unterstrich, dass es sich bei dem Projekt um eine wundervolle Sache handele, da hier Bildung und Sport miteinander verknüpft wurden und die Jugendlichen in dem halben Jahr, in dem sie sich eingehend mit den Teilnehmerländern befasst hatten, viel lernen konnten. Abschließend bedankte sie sich bei allen Lehrerinnen und Lehrern sowie den Ausrichtern, die den Jugendlichen dieses Turnier ermöglicht hatten.

Der Pankower Bezirksbürgermeister Matthias Köhne unterstrich in seiner Begrüßung, Fußballspielen könne verbinden und rief die Jugendlichen dazu auf, zueinander zu kommen, um nach den Spielen miteinander zu



v.l.n.r.: Hajo Achtert, Vorsitzender Gesellschafterversammlung GSJ, Peter Wißmann, Projektleiter SJC Prenzlauer Berg, Moderator Robert Müller, Bernd Schultz, Präsident des BFV, Staatssekretärin Claudia Zinke und Matthias Köhne, Bezirksbürgermeister von Pankow
Foto: Philipp Maubach

feiern – egal ob sie gewonnen hätten oder verloren.

Der Präsident des Berliner Fußballverbandes, Bernd Schultz drückte auf die Frage, ob unter den anwesenden jungen Talenten die Rettung für den Hauptstadtverein Hertha BSC zu finden sei, seine Überzeugung aus, dass der eine oder die andere sicherlich einen erfolgreichen Weg in einem Fußballverein finden werde.

Nach dem furiosen Abschlusstag des Turniers bereiten sich die Macher von KICKTRÄUME 2010 nun auf den nächsten Teil der Serie vor: KINDERTRÄUME 2011 – ein Turnier, das anlässlich der in Deutschland stattfindenden Frauen-Fußball-WM im kommenden Jahr ebenfalls im SportJugendClub Prenzlauer Berg ausgetragen wird.

Finaltag der School-Finals-Berlin

Ein Überraschungsgast

Trotz sengender Hitze war das Finale der Streetball-Finals 2010 im Horst-Dohm-Eisstadion in Wilmersdorf ein voller Erfolg: rund 190 Teams traten am 30. Juni an, um den diesjährigen Sieger der inzwischen 17. Auflage des Turniers auszuspielen.

Bereits in den Vorrundenturnieren waren in vier unterschiedlichen Berliner Bezirken ca. 460 Mädchen- und Jungenteams aufgelaufen, die aus jeweils vier Spielerinnen oder Spielern bestanden und in fünf Altersklassen antraten, um sich für das Finale zu qualifizieren.

Mathias Ramsauer, der das Turnier von Seiten der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausrichtet, sowie die Organisatoren Frank Paschek, Ulrike Strobel und Frank Theuerkauf vom Mobilien Team

Streetball der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit – GSJ waren hoch zufrieden mit dem Verlauf der gesamten Turnierserie.

Sportjugend-Vorstand Tobias Dollase zeigte sich beeindruckt von den Leistungen so-

wohl der Spielerinnen und Spieler als auch der Organisatoren und der über 60 freiwilligen Helfer.

Als Überraschungsgast erschien im Verlaufe des Turniers der amerikanische Botschafter Philip Murphy, um seinem Sohn, der für die John-F.-Kennedy-Schule auflief, die Daumen zu drücken.

Silke Lauriac



Die siegreichen Mannschaften sowie die Zweit- und Drittplatzierten nach dem Turnier im Horst-Dohm-Eisstadion
Foto: Jürgen Engler

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und im Porträt.



Natalie Scherler
Basketball Berlin Süd

Nach Beendigung der Schule war sich Natalie Scherler noch unsicher, ob sie einen Berufsweg als Physiotherapeutin oder als Lehrerin einschlagen sollte. Da bei ihrem Verein Basketball Berlin Süd schon seit längerem FSJ-ler tätig waren, war es für sie nahe liegend, ebenfalls diese Aufgabe im Verein zu übernehmen: „Ich wollte gucken, ob ich auch mit kleineren Kindern zurecht komme.“ Weibliche Teenager hatte sie hingegen schon seit sechs Jahren gecoacht - und dabei einiges an eigenen Erfahrungen vermitteln können: Die 1,77 m große Aufbauspielerin ist seit ihrem zehnten Lebensjahr aktiv und wurde sowohl mit dem Verein als auch mit der Berliner Auswahl nationale Vizemeisterin. Mit den Damen gelang zuletzt der Aufstieg in die 1. Regionalliga. Auch als Trainerin schaffte sie es mit ihrem Team zwei Mal in die Zwischenrunde der besten acht Mannschaften in Deutschland.

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres übernahm sie nun erstmals auch ein Jungsteam. „Man kann mit ihnen direkter und härter umgehen“, findet Natalie. „Mädchen nehmen Kritik persönlicher. Da muss man vorsichtiger sein, um sie nicht zu vergraulen.“ Spaß macht der 21-Jährigen aus Lankwitz beides und zur neuen Saison plant sie sogar, erstmals eine Herren-Mannschaft zu betreuen. Im nun zu Ende gehenden Jahr war sie für drei Vereinsteam, zwei Schul-AGs und zwei Kita-Gruppen verantwortlich. Dazu kamen die Begleitung von Trainingscamps, die Erstellung von Spielplänen sowie die Koordination der Kampfgerichte und der Vereinsfeiern. Mittlerweile hat sie beschlossen, auch künftig mit Kindern zu arbeiten und bewirbt sich daher für ein Studium der Grundschulpädagogik. „Ich habe gelernt zu organisieren und mit Eltern umzugehen“, nennt Natalie weitere Erfahrungen. „Nur weil ich jünger bin, muss ich meine Meinung nicht zurück halten.“

Martin Scholz

Bastian Bloch

Berliner Basketball Verband

Bereits mit sieben Jahren entdeckte Bastian Bloch beim TuS Lichterfelde seine Liebe zum Basketball. Über Umwege landete er beim RSV Eintracht Stahnsdorf, wo er nach erfolgreichem Abitur auch ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren wollte. „Ich hatte keine Lust mehr auf Schule und wollte mir nicht gleich wieder den Stress mit Bewerbungen und Studium antun, sondern ein Jahr meinem Sport widmen.“ Die Stelle war bereits besetzt, aber er wurde an den Berliner Verband vermittelt. Da der 20-Jährige aus Lichterfelde früher selbst in der Landesauswahl gespielt hatte,

kannte er die Trainer bereits: „So war gleich ein Bezug da und es hat zum Glück noch kurzfristig geklappt.“

Bastian assistierte bei der Betreuung zweier Auswahlteams und im Unterricht einer Sportschule. „Ich habe sehr viel von den Landestrainern gelernt und einen schönen Einblick in diese Arbeit bekommen“, freut er sich. Daraus resultierend hat er sogar für die kommende Saison eine Trainerstelle gefunden und so die Möglichkeit, „neben dem Studium Geld zu



verdienen mit einer Sache, die mir Spaß macht“. Vor allem die Entwicklung der Kinder fasziniert ihn: „Zu sehen, wie sie dazu lernen und neue Dinge umsetzen, ist ein tolles Erfolgserlebnis.“ Neben der Arbeit in den Sporthallen war der „an guten Tagen“ zwei Meter große Berliner auch in der Geschäftsstelle mit der Kontrolle von Spielberichtsbögen und der Erstellung von Spielplänen betraut. „In der Jugend haben wir uns oft beschwert, wenn Schiedsrichter oder Gegner nicht angetreten sind“, meint Bastian. „Jetzt habe ich die Dinge mit anderen Augen gesehen und weiß, dass wir zu Unrecht auf den Verband geschimpft haben. Dort steckt viel mehr Arbeit dahinter, als man von außen denkt.“ **Martin Scholz**

Schulsozialarbeit und Sport

Hand in Hand zu mehr Bildungschancen

Von F. K. Die Ballung umfassender sozialer Probleme an Schulen ließ die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung das Programm „Jugendsozialarbeit an Hauptschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ auflegen. Dessen Förderung erfolgt über die Programmagentur Stiftung SPI aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). Seit September 2009 gilt dieses Angebot auch für Grund-

schulen und Berufsschulen. Die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH ist inzwischen an 13 Schulen in 8 Berliner Bezirken als Träger des Programms tätig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit soll Leistungsbereitschaft und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern verbessern. Besondere Merkmale der Schulsozialarbeit der GSJ sind die Förderung sozialer Kompetenzen

mittels Sport und die Einbeziehung von Eltern, Lehrern, Jugendamt und Sportvereinen. Zur Vermittlung sozialer Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Ausdauer, Regelakzeptanz, Toleranz und zur Sucht- und Gewaltprävention wird speziell der Sport genutzt. Es werden Soziale Trainings im Hochseilgarten, Präventionswochen mit Schulklassen und Angebote im Klettern, Kanu, Fahrradwerkstatt, Ballsport, Tanz und Entspannung durchgeführt.

bildet euch!

Seminare und Lehrgänge
der Bildungsstätte der Sportjugend
September 2010

F-27 „Berlin tanzt - Eine Reise durch die Bezirke“

Referentin: Iris Sputh

Teilnehmerkreis: Interessierte ab 16 Jahren, die mit Kindern des Altersbereiches tanzen wollen, tanzmotivierte Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen sowie Mitarbeiter/innen aus Grundschulen und aus Freizeiteinrichtungen, Jugend- und Übungsleiter/innen

Teilnahmebeitrag: Euro 15,00

Termin: Sa., 02.10.2010, 10 bis 17 Uhr
(8 LE)

F-29 „Finanzierung der Jugendarbeit im Sportverein“

Referent: Ronald Friedemann

Teilnehmerkreis: Interessierte Jugendwarte bzw. Multiplikator/inn/en aus Vereins- oder Verbandsjugendabteilungen des Berliner Sports, Jugend- und Übungsleiter/innen

Teilnahmebeitrag: Euro 7,50

Termin:
Di., 26.10.2010, 18 bis 22 Uhr
(5 LE)

F-31 „Sprachförderung in Bewegung“

Referentin: Sabine Horn

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter/innen aus Sportvereinen sowie Mitarbeiter/innen aus Grundschulen und Kindertageseinrichtungen, Jugend- und Übungsleiter/innen

Teilnahmebeitrag: Euro 15,00

Termin:
Do., 04.11.2010, 9 - 16 Uhr
(8 LE)

A-06 Übungsleiterausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche

Die Ausbildung ist in zwei Abschnitten organisiert:

1. Basislehrgang (59 LE) in der Sportschule des Landessportbundes Berlin. Auf der Grundlage dieses Basislehrgangs können in verschiedenen Aufbaukursen (mindestens 70 LE) Lizenzen erworben werden.

2. Aufbaulehrgang (70 LE) zum Erwerb der C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche bei der Sportjugend Berlin. Im Jahr 2010 bietet die Sportjugend Berlin zwei sportartübergreifende Lehrgänge an: u. a. A-06 im Zeitraum September bis November.

Teilnahmevoraussetzungen:

Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner Sportverein, Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB-Sportschule (kann nachgereicht werden), Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (über 16 LE maximal 2 Jahre zurückliegend)

Aufgaben auf dem Weg zur DOSB-Lizenz:

- Erfolgreiche Absolvierung eines Basislehrgangs bei der Sportschule über 59 LE;
- regelmäßige u. aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Durchführung einer Hospitation in der Freizeitsportpraxis und Anfertigung eines Protokolls
- Theoretische Vorbereitung u. praktische Durchführung einer Lehrprobe;
- Vergabe der Lizenz ist bei Vollendung des 18. Lebensjahres möglich

Teilnahmebeitrag: Euro 135,00 (zzgl. Euro 10,00 für Exkursionen)

Termine: (Herbst) A-06

ÜL C Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche
Mi., 29.09.2010, 18.30 bis 21.30 Uhr (Vorbereitungstreffen)
Sa., 02.10.2010, 09.30 bis 17.30 Uhr
So., 03.10.2010, 09.30 bis 16.30 Uhr
Sa., 30.10.2010, 09.30 bis 17.30 Uhr
So., 31.10.2010, 09.30 bis 16.30 Uhr
Sa., 06.11.2010, 09.30 bis 17.30 Uhr
So., 07.11.2010, 09.30 bis 16.30 Uhr
Sa., 13.11.2010, 09.30 Uhr (mit Übernachtung) bis So., 14.11.2010, 17.30 Uhr
Sa., 27.11.2010, 09.30 bis 17.30 Uhr (Prüfungstag)
(70 LE)

**Seminarinformationen
bzw. schriftliche Anmeldungen über:
Bildungsstätte der Sportjugend
Hanns-Braun-Straße, Haus 27
14053 Berlin**

**Fon 030 /300071 -3
Fax 030 /300071 59**

**Ehrungsveranstaltung
Freiwillige im Kinder- und
Jugendsport**

Am 5. November 2010 ab 19.00 Uhr ehrt die Sportjugend Berlin im Coubertinsaal in der Jesse-Owens-Allee herausragende Freiwillige im Kinder und Jugendsport. Junge Ehrenamtliche bis zum Alter von 27 Jahren werden zu „Jungen Ehrenamtlichen des Jahres“ gekürt. Für ein mindestens siebenjähriges freiwilliges Engagement werden Ehrenamtliche aus 20 Berliner Vereinen und Verbänden mit der Sportjugend Gratia ausgezeichnet. Neben den Ehrungen erwartet die Gäste ein musikalisches und sportliches Rahmenprogramm.

dsj-Zukunftspreis 2011**Sportverein und Kita Hand in Hand**

Sportvereine und Kindertagesstätten erkennen mehr und mehr die Bedeutung einer Zusammenarbeit, um allen Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter optimale Möglichkeiten ihrer individuellen Entwicklung mit und durch Bewegung, Körperbildung und Spielen zu garantieren. Interessierte Vereine und Kitas sollen motiviert werden, eine Kooperation einzugehen. Sportvereine und Kindertagesstätten können sich gemeinsam für den mit insgesamt 12.000 Euro sowie Sachpreisen dotierten Zukunftspreis bewerben. Bewerbungen sind nur online möglich. Informationen sowie Bewerbungsformular: www.kinderwelt-bewegungswelt.de
Bewerbungsschluss: 31. Januar 2011

dsj-Jugendevent 2011**Burghausen/Bayern**

Nach dem Jahr 2007, in dem das Jugendevent der Deutschen Sportjugend (dsj) in Weimar stattgefunden hat, treffen sich junge Menschen ab 16 Jahren im kommenden Jahr vom 23. – 26. Juni in Burghausen in Bayern.

Das Programm der Veranstaltung wird die große Vielfalt der Angebote im organisierten Jugendsport zeigen und die einzigartige Verbindung zwischen Jugend, Sport, Kultur und Engagement betonen.

Informationen finden Interessierte im Internet unter www.dsj-jugendevent.de.



Rettungssportler aus dem In- und Ausland kämpfen Anfang September im Wannsee-Bad um die DLRG-Trophy 2010. Als Sportgerät dient zum Beispiel ein Rettungsbrett, das auch im Alltag der Rettungsschwimmer verwendet wird.

Messe Gesundes Leben!

LSB mit drei Verbänden dabei

Auf der Gesundheitsmesse Gesundes Leben!, die vom 8. bis 10. Oktober 2010 in Halle 21A auf dem Messegelände (Eingang Masurenallee) stattfindet, sind auch Landessportbund, Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund, Leichtathletik- und Schwimm-Verband vertreten und informieren über Angebote im Gesundheitssport, u. a. Pilates, Nordic Walking und Aqua Fitness. Im Sportaal und im Sommergarten werden Pilates- und Nordic-Walking-Kurse angeboten. Info/Kurs-Anmeldung: www.btfb.de



Gesundes Leben!

Spitzenstars am Start

Deutsche Turn-Meisterschaften im September in Berlin

Die Deutschen Turn-Meisterschaften der Turnerinnen und Turner am 11./12. September 2010 in der Max-Schmeling-Halle gelten nicht nur als Generalprobe für die Turn-EM 2011 an gleicher Stelle, sie sind auch Qualifikationsswettkampf für die WM im Oktober.

Nach dem Höhenflug der Turner mit EM-Mannschaftsgold und fünf Einzelmedaillen im April dieses Jahres wird die Männerkonkurrenz hochkarätig. Erstmals seit Jahren gilt nicht allein Fabian Hambüchen als „Zugpferd“, auch Matthias Fahrig steht als erfolgreichster EM-Turner und „Erfinder“ eines schwierigen Elements – des „Fahrig“ – im Blickpunkt. Außerdem gewannen bei der EM Marcel Nguyen und Philipp Boy Medaillen. Zusammen mit Eugen Spiridonov belegte das Quintett An-

fang Juli den zweiten Platz beim international hochkarätigen Turnier in Tokio hinter dem Team aus Japan. Die fünf Turner werden si-

Deutsche Meisterschaft Turnen

11. 9. Mehrkampffinale ab 14 Uhr

12. 9. Gerätfinale ab 13 Uhr

Tickets: www.btb.ticket-stern.de, Tel: 4430 4430

cher auch bei den Deutschen Meisterschaften den Einzelmehrkampftitel sowie weitere Medaillen unter sich ausmachen. Aus Berlin haben Brian Gladow, Viktor Weber und Philip Sorrer Medaillenchancen.

„Sport in Berlin“ online

Alle Artikel, Fotos im Internet

Die LSB-Verbandszeitschrift „Sport in Berlin“ steht ab sofort komplett unter www.lsb-berlin.de zum Download bereit.

Neu: Wörterbuch für Artisten

„Vom Abfaller bis Zwölferzug“

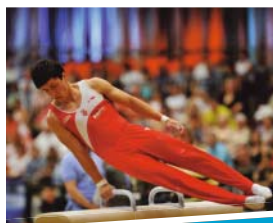
Das Wörterbuch hat 144 Seiten und kostet 18 Euro. Bestellung: Gisela Winkler, email: winkler@circusarchiv.de, Tel. 030-4762634

BTB
BERLINER TURN- UND
FREIZEITSPORT-BUND

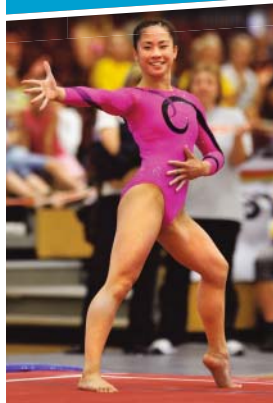
TURN-DM 2010

DTB
DEUTSCHER TURNER-BUND

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM GERÄTTURNEN



Turnstars
live erleben!



11./12. SEPTEMBER MAX-SCHMELING-HALLE, BERLIN

Tickets: www.btb.ticket-stern.de
(030) 44 326 326
(030) 44 304 430
01805-962011*

Levapren
energized by LANXESS

SPIETH
Gymnastic



(auch Turn-EM Berlin 2011-Ticket-Hotline)

* EUR 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.

www.btfb.de | www.dtb-online.de



„Was ich hier mache, ist wichtig“ „Sport für Berlin“ bereitet junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vor

Von Frank Kegler In enger Zusammenarbeit mit dem JobCenter Spandau führt die „Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft gGmbH“ (BQG) des LSB Berlin eine Maßnahme zur Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt durch. 20 unter 25-Jährige (U25) werden vom Projektleiter Axel Reetz seit Anfang August betreut. Sie werden in Sportvereine vermittelt, unterstützen dort die Trainer und Vorstände. „Die Fluktuation ist groß“, so Reetz. „Das, was Elternhaus und Schule nicht vermitteln konnten – Pünktlichkeit, Disziplin, Ausdauer – versuchen wir über Tätigkeiten in den Vereinen. Die jungen Menschen sollen das Gefühl bekommen, was ich hier mache, ist wichtig!“ Zuvor findet eine zweiwöchige Vorbereitungsphase statt.

Dietmar Stengel von der Synergie-Partnergesellschaft (Synergie-Coaching, Training, Monitoring – Bierbaum, Heyer, Stengel & Partner) hat einige Zeit mit ihnen gearbeitet:

Herr Stengel, Sie arbeiten seit Jahren mit jungen Menschen zusammen, die ihre bisherige Schul- und Ausbildung eher als Misserfolgs-karriere erlebt haben. Wie können Sie ihnen innerhalb weniger Tage Mut machen und Selbstvertrauen geben?

Ihnen sagen, dass sie willkommen sind, ihnen die Möglichkeit zu geben, eine positive Sicht auf sich selbst einzunehmen. Fast alle können keine Geschichten von Erfolg und Anerkennung erzählen. Diese Geschichten gemeinsam zu finden ist das, was ihnen Mut macht. Mit Hilfe der „Sport für Berlin“ gGmbH und in den Vereinen können sie das schaffen.

Welche Erfahrungen haben Sie mit den jungen Menschen gemacht?

Alle sind gewillt mit einer Ausbildung den nächsten Schritt zu gehen. Allerdings stimmen oft ihre Vorstellungen von einem zukünftigen Beruf nicht mit den Fähigkeiten überein. Es fehlen die schulischen Abschlüsse oder die entsprechenden Noten. Abgesehen davon ist es nicht leicht, ihnen das Gefühl zu geben, dass Noten nur ein Teil dessen sind, was zu bewerten ist. Wer die Teilnehmer erlebt hat, weiß: Alle zeichnet gute Leistungsbereitschaft und soziale Kompetenz aus. Außerdem würdigen viele Trainer ihre Disziplin.

Worauf bereiten Sie die jungen Männer und Frauen besonders vor?

Dass sie ihre Stärken erkennen, ihre Chancen entdecken, sich realistischer beurteilen und nach einer Ausbildung suchen. Es wird nicht immer gleich der Traumberuf sein, aber es kann der erste Schritt sein. Es muss ihnen klar werden, dass sie selbst für ihren Weg verantwortlich sind.

Inwieweit ist die Arbeit im Sportverein zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt besonders geeignet?

1. Die jungen Menschen erfahren in den Vereinen schnell eine Wertschätzung ihrer Arbeit.
2. Im Sport sind Teamgeist, Leistungswille und Streben nach Erfolg - damit ist nicht die Medaille des Einzelnen gemeint - in besonderer Weise ausgeprägt.
3. In den Vereinen ergeben sich neue Kontakte und es können neue Ideen und Ziele entstehen.



Kraft, Team, Balance - im Seilgarten die eigenen Fähigkeiten erfahren



Der Einzelne strengt sich an, damit die Mannschaft erfolgreich ist.



In der Vereinsarbeit das Gemeinschafts-erlebnis spüren Fotos: Stengel, Buchholz



Wer will Gymnastiklehrer werden?

Ausbildungsbeginn: 1. Oktober

Für die Ausbildung zum/r Staatlich geprüften Gymnastiklehrer/in sind noch Plätze vorhanden. Info: LSB-Sportschule, Tel: 787724-11; m.helm@lsb-berlin.de

Fachtagung vom 1. bis 3. Oktober

Gymnastik im Kindes- u. Jugendalter

Die Fachtagung in der LSB-Sportschule richtet sich an Lehrer, Dozenten, Studenten und Azubis in den Gymnastikschulen. Info: T. 030/78 77 24 11

LSB-Sportschule sucht Mitarbeiter

Die LSB-Sportschule sucht Mitarbeiter/in auf Basis geringfügiger Beschäftigung (mit Führerschein). Bewerbung: LSB-Sportschule, Priesterweg 4-6 B, 10829 Berlin.



STEFAN DIETERICH

Rechtsanwalt Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22
mail@dieterich.com www.dieterich.com

Übungsleiter/in gesucht

Der Weddingener Eislauf- und Rollsport-Club sucht eine/n Übungsleiter/in für das Eislauftraining von Oktober - März. Info: 179/2901631, email: eislaufen-werc@web.de

Wie/wofür Rücklagen bilden? (Teil 1)

Abdruck (geringfügig verändert) mit Genehmigung von Ursula Augsten, Steuerberaterin

Von **Heidolf Baumann** Die Rücklagenbildung ist auch für Sportvereine ein bedeutendes Thema. Normalerweise muss jede Körperschaft ihre Mittel zeitnah verwenden – darf also kein Kapital anhäufen, wenn sie nicht die Gemeinnützigkeit verlieren will. Dennoch können auch Vereine Rücklagen für bestimmte Zwecke ansparen bzw. zurückhalten. Der § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung (AO) besagt: „Die Körperschaft muss ihre Mittel grundsätzlich zeitnah für ihre steuerbegünstigten, satzungsgemäßen Zwecke verwenden. Verwendung in diesem Sinne ist auch die Verwendung der Mittel für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen, die satzungsmäßigen Zwecken dienen. Eine zeitnahe Mittelverwendung ist gegeben, wenn die Mittel spätestens in dem auf den Zufluss folgenden Kalender- oder Wirtschaftsjahr für die steuerbegünstigten, satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.“ Unter zeitnah versteht man die Verwendung der Mittel bis zum Ende des Folgejahres. Es gibt aber Mittel eines Vereines, die nicht zeitnah verwendet werden sollen. Diese können in eine Rücklage eingestellt werden:

- durch Umschichtung entstandenes Vermögen, z.B. Veräußerungserlös bei Verkauf eines Grundstückes, Verkauf von Aktien (AEAO),
- Mittel, die ihrer Natur nach der Vermögensbildung dienen, z.B. Mietwohngrundstücke,
- Zuwendungen von Todes wegen, soweit nicht eine Verwendung für den laufenden Aufwand vorgeschrieben wurde,
- Zuwendungen aufgrund eines ausdrückli-

chen Spendenaufrufs zur Aufstockung des Vermögens,

- Zuwendungen mit ausdrücklicher Zweckbestimmung zur Aufstockung bzw. zur Erhöhung des Vermögens,
- Mitgliedsbeiträge und Spenden aus der Zeit vor dem 01.01.1977, d.h. vor Inkrafttreten der AO 1977 (KSt-Kartei NRW § 5 KStG, Karte H20, aber nicht unstrittig),
- Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a) AO.

Handelt es sich nicht um die zuvor genannten Mittel und im betreffenden Kalenderjahr, bestehen keine konkreten Projekte zur Verwendung, so dient das Instrument der Rücklagenbildung als Steuerung. Im Rahmen des Mittelverwendungsgebots hat der Gesetzgeber für die Ansammlung von Mitteln den Begriff „Bildung einer Rücklage“ verwendet. Dieser Rücklagenbegriff ist aber nicht identisch mit dem Rücklagenbegriff des Handels- und Steuerrechts. Der Rücklagenbegriff der AO geht weiter, er umfasst auch Bereiche, die handels- und steuerrechtlich als Rückstellungen bezeichnet werden.

Die Arten der Rücklagenbildung

Die wesentlichen Arten der Rücklagenbildung sind in den § 58 Nr. 6, 7 a und b, 11 und 12 AO geregelt.

Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO

Die freie Rücklage ist für die Disposition von gemeinnützigen Körperschaften wohl die bedeutendste Rücklage. Da diese keiner Verwendungspflicht unterliegt, d.h. sie kann bis zur Auflösung der Körperschaft stehen bleiben oder auch nach dem freien Willen z.B.

bei der Gründung von Tochterkapitalgesellschaften oder auch für gemeinnützige Projekte eingesetzt werden. Die freie Rücklage kann aus folgenden Bereichen gespeist werden:

- 1/3 des Überschusses über die Unkosten aus der Vermögensverwaltung,
- 10 v.H. der Einnahmen des ideellen Bereich,
- 10 v.H. der Überschüsse bzw. Gewinne aus den Zweckbetrieben,
- 10 v.H. der Gewinne aus den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.

Bei der Zuführung aus der Vermögensverwaltung ist zu beachten, dass beispielsweise Sponsoringeinnahmen, die der Vermögensverwaltung zugerechnet werden, nicht in die Bemessungsgrundlage der freien Rücklage einbezogen werden dürfen. Zudem ist, wie sich aus dem Wortlaut ergibt, eine Bildung aus der Vermögensverwaltung nur zulässig, wenn diese für sich allein betrachtet tatsächlich einen Überschuss erwirtschaftet hat.

Die Mittel der freien Rücklage können auf Dauer ertragsbringend angelegt werden und unterliegen nicht dem strengen Mittelverwendungsgebot. Bedeutend ist aber, dass sie einem Nachholverbot unterliegen. D.h. wird die Höchstgrenze der freien Rücklage nicht ausgeschöpft oder die Rücklagenbildung, aus welchen Gründen auch immer, in einem Jahr unterlassen, so ist eine Nachholung in späteren Jahren unzulässig. Deshalb sollten Vereinsvorstände zwingend darauf achten, die Bildung der freien Rücklage, entweder im Rahmen der Gewinnermittlung des Vereins oder in einer Nebenrechnung, jährlich zu bilden und im Rahmen der Gemeinnützigkeits- oder Körperschaftsteuererklärung gegenüber dem Finanzamt zu dokumentieren.

(Fortsetzung in SiB 10/11-2010)

Erfolg im Sport braucht Sicherheit...

...und Sicherheit einen guten Partner

Die PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH ist offizieller Versicherungspartner der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und auch Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen. Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus. **Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH
Alexanderstraße 5 – 10178 Berlin – Tel. 030 - 23 81 00-36
Telefax 030 - 23 81 00-39 – info@paetausports.de



www.paetausports.de

Vom Studenten zum Alten Herren

Akademischer Turnverein zu Berlin wurde 150 Jahre alt

Von **Wolfgang Schilhaneck** Seine Mitglieder sind Bundesbrüder und -schwestern, eine Geburtstagsfeier ist ein Stiftungsfest, Verbindung und Lebensbund sind prägende Begriffe, der Festakt im Bürgersaal des Rathauses Zehlendorf nennt sich Kommerz.

„Doch wir sind keine elitäre Gesellschaft, unsere Sportangebote kann jeder nutzen“, sagt Hartmut Köhler, seit 13 Jahren erster Vorsitzender des Korporationsverbandes des Akademischen Turnvereins zu Berlin und früher Handball-Jugendauswahlspieler: „Der ATV ist eine studentische Verbindung in sportlichen Belangen, eine unter 35 in Deutschland innerhalb des Dachverbandes Akademischer Turnbund, einem Landesverband des Deutschen Turnerbundes. Das seit 150 Jahren bei uns festgeschriebene Lebensbundprinzip drückt sich zum Beispiel darin aus, dass man auch nach der Studentenzeit Mitglied bleibt. Die dann so genannten Alten Damen oder Alten Herren bringen sich als Sponsoren für den Nachwuchs ein.“

Der Jubilar betätigt sich vorwiegend im Freizeitsport, mit einer Ausnahme: „Unsere Handballer nehmen am Wettspielbetrieb teil und schafften in diesem Jahr den Aufstieg in



die Landesliga“, sagt Torsten Miowitz, Schriftwart. Schmunzelnd fügt der 26-Jährige hinzu: „Hier rings um die Onkel-Tom-Straße ist die Dominanz von Hertha 03 zu stark, um im Fußball mitreden zu können“. Miowitz weist

darauf hin, „dass wir Ausschreibungen des ATB wahrnehmen wie Kieler-Wochenpokal im Fußball oder Volleyballturniere in Clausthal oder ATB-Sportfeste.“ Faustball ist den Älteren vorbehalten und der erste Vorsitzende fügt hinzu: „Noch heute treffen sich Handballer, die vor 50 Jahren

für den ATV spielten, mittwochs beim Doppelkopf. Ein Ausdruck von Verbindung und Lebensbund.“

Seit 1913 sind ein Ruderhaus in Grünau, sonntäglicher Treffpunkt, und seit 1961 eine Villa in der Onkel-Tom-Str. 52 Eigentum des Geburtstagskindes. „Dort laufen alle Fäden zusammen und hier bieten wir wohnungssuchenden Studenten eine Bleibe, mit der Erwartung, dass sie Mitglied werden und Ehrenämter übernehmen“, sagt Hartmut Köhler.

Der Verein hat 90 Berliner und 68 auswärtige Mitglieder. „Jeder“ so Torsten Miowitz, „liest die seit 125 Jahren bestehende Alt-Herren-Zeitung, das Mitteilungsblatt für alle Altersgruppen. Informationen: www.atvzuberlin.de.“



Riesenerfolg für die Berlin Adler: Der sechsfache Deutsche Meister gewann zum ersten Mal den Eurobowl.

Foto: Kratky



Daniela Schulte (28) vom PSC Berlin war bei der IPC-WM im Schwimmen der Sportler mit Handicap, die im niederländischen Eindhoven stattfand, erfolgreich auf Medaillenjagd: Gold über 200m Lagen, 100m Schmetterling und 400m Freistil, Bronze über 100m Brust, 100m Freistil und 100m Rücken. F: Lindoerfer

Wechselvolle Geschichte

Hohenschönhausener SV Rot-Weiß feierte 100. Geburtstag

Von **Wolfgang Schilhaneck** Wechselvoll ist die Geschichte des Hohenschönhausener SV Rot-Weiß, der auf 100 Jahre zurückblickt. Als BFV 1910 geboren, behielt er den Namen nach der Fusion 1926 mit dem BFC Vorwärts Ost 1912, wurde 1937 zum Hohenschönhausener SV 1910, war in der DDR die SG Hohenschönhausen und heißt HSV Rot-Weiß seit der Fusion 1991 mit dem Weißenseer SV Rot-Weiß. Im Jubiläumsjahr machte er sich ein Geschenk: Die 1. Mannschaft kam im ersten Landesligajahr auf einen guten 5. Platz, die 2. Mannschaft holte den Berliner Pokal.

Seit 20 Jahren steht Lutz Lieder an der Spitze des Vereins: „Wir brauchen vor allem mehr Nachwuchsmannschaften, gegenwärtig sind es nur vier. Die Lücken wollen wir über eine dem HSV angeschlossene Fußballschule schließen, die unser Vorstandsmitglied Jürgen Lube seit mehreren Jahren leitet. Wir betreuen dort rund 230 Kinder zwischen 3 und 8 Jahren fünf Tage in der Woche.“

Zu Hause ist der Jubilar in der Weißenseer Roelckestraße, wo neben zwei Plätzen ein saniertes Funktionsgebäude der ganze Stolz ist. Die größten Erfolge: als SG Hohenschönhausener 1954 Ostberliner Meister, 1958 Pokalsieger, drei Spielzeiten lang in der zweithöchsten Spielklasse der DDR, zwischen '74 und '89 Bezirksliga-Stammgast.



Jürgen Lube zeigt Pokale und Bilder, die an frühere Jahrzehnte erinnern Foto: W. Sch.



Welt-Breitensportkonferenz: LSB-Gesundheitssport präsentiert

Auf dem 13. World Sport for All Kongress im finnischen Jyväskylä hat LSB-Gesundheitssport-Experte Christoph Stegemann (Foto) die Kampagne „Berlin komm(t) auf die Beine“ vorgestellt. Dass die in Berlin praktizierte Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen und Ärzten beispielhaft ist und auch in anderen Ländern angestrebt wird, zeigten die Fragen des Fachpublikums. Der Kongress fand unter der Schirmherrschaft des IOC statt und wurde vom finnischen NOK ausgerichtet. An der internationalen Breitensportveranstaltung nahmen 600 Delegierte aus 92 Ländern teil: Vertreter von Sportorganisationen, wissenschaftlichen Instituten, Politik und des Gesundheitswesens.

easy! Präventionskurs-Datenbank

Wie gesetzliche Krankenkassen Gesundheitssport im Verein fördern

Von Christoph Stegemann Die Teilnahme an Gesundheitssportangeboten der Vereine kann von den gesetzlichen Krankenkassen als Präventionsmaßnahme gefördert werden. Grundlage ist der sog. Leitfaden Prävention zum §§ 20 und 20a SGB V.

Für den Geltungsbereich aller Betriebskrankenkassen, der Knappschaft und der „BIG direkt gesund“ haben Vereine die Möglichkeit, ihre Präventionsangebote über die „easy! Präventionskurs-Datenbank“ prüfen zu lassen und zu veröffentlichen. Versicherte können dann einen Zuschuss zu den Kursgebühren bei ihrer Krankenkasse beantragen. Es empfiehlt sich, sich vorher bei der eigenen Kasse zu erkundigen, inwieweit die Förderung möglich ist. Für Angebote, die das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT oder das Gütesiegel PLUSPUNKT GESUNDHEIT tragen, ist es nach Eingabe der Angebotsdaten in die Datenbank zur Freischaltung i.d.R. ausreichend,

wenn der betreffende Verein eine Kopie der entsprechenden Urkunde bei der Prüfstelle einreicht. Darüber hinaus entfällt bei den mit SPORT PRO GESUNDHEIT- bzw. PLUSPUNKT GESUNDHEIT zertifizierten Angeboten die Prüfungsgebühr in Höhe von 25 Euro. Ein weiterer Vorteil: Vereine haben jederzeit die Möglichkeit, über die „easy! Präventionskurs-Datenbank“ Gesundheitssportangebote den Kassen zu melden und müssen nicht bis zu einem bestimmten Termin warten, bis ihre Angebote übermittelt werden. Darüber hinaus müssen nach Verlängerung des SPORT PRO GESUNDHEIT- bzw. PLUSPUNKT GESUNDHEIT-Siegels die Daten nicht wieder komplett neu vom Verein eingegeben werden. Das Einreichen einer Kopie der neuen Urkunde bei der Prüfstelle ist i.d.R. ausreichend.

Info: www.bkk-praeventionskurse.de/admin/ (Link: easy!-Infoblatt für Vereine) und www.lsb-berlin.de (Link: Gesundheitssport)



Herr Sportfreund
BIETET DEM LANDESSPORTBUND
EXKLUSIV 15% RABATT.

Jetzt exklusiv in
10 Berliner Ibis Hotels!

15%
Rabatt

Alle Informationen unter: (030) 25 76 00.
Direkt buchen unter: www.ibishotel.com.
Bitte Präferenzcode **BSPORT** angeben!



Hotels wie ich sie liebe

ibishotel.com

Der LSB gratuliert

- **Annika Schleu** zum EM-Titel der Modernen Fünfkämpfer im Team und zum 2. Platz in der Staffel
- **Delf Borrmann** zur EM-Goldmedaille der Modernen Fünfkämpfer im Team
- **Alexander Nobis** zur Deutschen Junioren-Meisterschaft im Modernen Fünfkampf
- **dem Vorstand der Wasserfreunde Spandau 04 und der Herren-Mannschaft** zur 30. Deutschen Meisterschaft im Wasserball
- **Erik Bukowski** zur Deutschen Meisterschaft im Wasserball und zum Titel „Wasserballer des Jahres“
- **Nora Subschinski** zur Deutschen Meisterschaft der Wasserspringer im Synchronspringen vom Turm
- **Patrick Hausding** zu den Deutschen Meisterschaften der Wasserspringer im Kunstspringen vom 1-m-Brett sowie im Turm- und 3-m-Brett-Synchronspringen
- **Julia Stolle** zur Deutschen Junioren-Meisterschaft der Junioren-Wasserspringer im Turmspringen
- **Louisa Stawczynski** zur Deutschen C-Jugendmeisterschaften der Wasserspringer im Kunstspringen vom 1-m-Brett
- **Cao Tri Le Nguyen** zur Deutschen C-Jugendmeisterschaft der Wasserspringer im Kunstspringen vom 3-m-Brett, im Turmspringen Kombination und im 3-m-Synchronspringen
- **Duo-Long Nguyen** zur Deutschen C-Jugendmeisterschaft der Wasserspringer im Turmspringen
- **Philipp Kaebisch** zur Deutschen C-Jugendmeisterschaft der Wasserspringer im 3 m Synchronspringen
- **Henriette Braun** zur Internationalen Deutschen Meisterschaft im Gewichtheben
- **Daniel Fischer** zum 2. Platz bei den Junior World Championships im Casting mit der Mannschaft
- **Linda Neumann** zur Silbermedaille bei den Gehörlosen-EM der Schwimmer über 400 m Lagen und zur Bronzemedaille über 200 m Lagen, 200 m und 100 m Rücken
- **Hendrik Bertz, Norman Bröckl, Mar-**

cus Groß zum EM-Titel im Vierer-Kajak über 1000 m

- **Bastian Bechler, Hendrik Bohne-hamp, Anton Braun** zur Deutschen Ruder-Meisterschaft U23 im Vierer o. Stm. und Achter
- **Sina Burmeister** zur Deutschen Ruder-Meisterschaft U23 im Leichtgewichts-Doppelzweier und -Doppelvierer
- **Lucas Raatz** zur Deutschen Ruder-Meisterschaft im Achter der U 23, im Vierer m. Stm. der U 19 und U 17
- **Clemens Barth, Nils-Ole Bock** zur Deutschen Ruder-Meisterschaft im Vierer m. Stm. der U19
- **Johannes Melchert, Carsten Barth, Jannis Hüttner, Steven Thiele** zur Deutschen Ruder-Meisterschaft U 17 im Vierer m. Stm.
- **Dorothea Brandt** zur Deutschen Schwimm-Meisterschaft über 50 m Brust und Freistil
- **Alisa Riebensahm** zur Deutschen Schwimm-Meisterschaft über 400 m Lagen
- **Lena Stiefvatter** zur Deutschen Schwimm-Meisterschaft über 5 km Freiwasser
- **Martin Grodzki** zur Deutschen Schwimm-Meisterschaft über 400 m Freistil und 200 m Rücken
- **Alexander Peter** zur Deutschen Schwimm-Meisterschaft über 100 m und 50 m Rücken
- **Martina Zacke** zur Silbermedaille bei der Fecht-EM im Damenflorett mit der Mannschaft
- **Elena Richter** zum WM-Titel in der Mannschaftswertung mit dem Recurve-Feldbogen
- **Nadja Peuschel** zur Deutschen Junioren-Einerkajakmeisterschaft im Sprint-Rennen, in der Disziplin 3 x Kajak-Einer Classic Rennen mit der Mannschaft sowie zum 3. Platz im Classic-Rennen
- **Chiara Steinmüller** zum 2. Platz bei der Jugend-EM der Segler
- **Dirk Bogumil** zur Internationalen Deutschen Segelmeisterschaft im Flying Dutchman
- **Jörg Witte, Martin Herbst** zur Internationalen Deutschen Segelmeisterschaft der 20er



Die Damen des Golf- und Landclub Berlin-Wannsee sind Deutscher Mannschaftsmeister: (v.l.) Trainer Daniel Mertl, Sibylle Gabler, Jacqueline Willenbrock, Sophia Raudszus, Miriam Hiller, Tina Utermarck, Yvonne Evers, Lara Katzy, Chris Utermarck, Kapitänin Annette Pless, Kapitän/Trainer Mario Hansch (vorn mit Pokal) Foto: priv.

Jollenkreuzer

- **Alexander Thiele** zum 2. Platz bei der Junioren-EM der Kanuten im Vierer-Canadier über 1000 m sowie 3. Platz über 500 m
- **Björn Wäschke** zum EM-Titel der Kanuten U23 im Zweier-Canadier über 200 m
- **Helge und Christian Sach** zur Bronzemedaille bei der Segel-WM im Tornado Marco Kaiser zum Gewinn der Deutschen Leichtathletik Jugendmeisterschaften über 400 m.
- **Varg Königsmark** zur Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaft 400 m Hürden
- **Mathis Ebinghaus** zur Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaft 5000 m Gehen
- **Stephan Hartmann** zur Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaft im Weitsprung
- **Dennis Krüger, Jessica Zeidler** zur Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaft 800 m
- **Nikolas Bauß, Niklas Carlsburg, Nicolai Nieder, Jonas Swiatek** zum 3. Platz bei der Hockey-Junioreuropameisterschaft
- **Dr. Wolfgang Hunger** zum Gewinn der 505er Segelweltmeisterschaften.
- **Jörg Saeger, Andreas Gluschke** zum 2. Platz bei der 470er Master's Segel-WM
- **Jens Kroker, Robert Prem, Siegmund Mainka** zum 3. Platz bei der Paralympischen Segel-WM in der Bootsklasse Sonar
- **Isabell Eggert** zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Casting in der Disziplin Fliege Ziel
- **Dennis Leuthäuser** zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Casting in den Disziplinen Gewicht Präzision, Gewicht Dreikampf und Freiwilliger Fliege Zweikampf
- **Jonas Lattke** zur Deutschen Jugendmeisterschaft im Casting in den Disziplinen Gewicht Ziel und Gewicht weit



Der Kenianer David Rudisha sorgte über 800 Meter in 1:41,09 min für einen Höhepunkt beim 69. Internationalen Stadionfest. Genau 46.512 Zuschauer und ein aufgeregt hüpfender Berlino sahen den Weltrekord am 22. August im Berliner Olympiastadion und bildeten die weltgrößte Kulisse eines Leichtathletik-Meetings in diesem Jahr. Es gab fünf deutsche Erfolge in einem hochklassigen internationalen Feld: Betty Heidler (Hammer), Christina Obergföll (Speer), Robert Harting (Diskus), Christian Reif (Weit-) und Ariane Friedrich (Hochsprung). Der Äthiopiener Tariku Bekele erreichte über 3000 m in 7:28,99 min Weltjahresbestzeit. Sportlich gesehen war das 69. ISTAF das erfolgreichste der vergangenen zehn Jahre. Bis zum Wiedersehen am 11. September 2011 – beim 70. ISTAF!

Vereine gewinnen Watt-Wette

Vattenfall stiftet Gutscheine im Wert von 10.000 Euro

Vattenfall, eines der führenden Energieunternehmen für Strom und Wärme in Europa, hat zusammen mit Berlin gewettet und die Sportvereine haben gewonnen. Das heißt: Sportler und Zuschauer haben im Juli und August bei allen Veranstaltungen und Aktivitäten mehr Energie verbraucht als bei der Leichtathletik WM 2009. Lichtenauer Wasserlauf, Vattenfall City-Nacht, Beachvolleyball-EM, Müggelsee Aquathlon, Tag des Berliner Sports, Airport-Run, Internationale Kids Tour und ISTAF Berlin führten zu einem Energieverbrauch von insgesamt 138.520,7 KWh - errechnet aus dem Kalorienverbrauch der Sportler und Zuschauer. Damit lag der Energieverbrauch in diesem Zeitraum um 5.080,20 KWh höher als bei der Leichtathletik-WM 2009. Vattenfall löste den Wetteinsatz ein und spendete Berliner Vereinen Gutscheine von Nike und ERHARD Sport im Gesamtwert von 10.000 Euro. „Die Berliner haben erneut bewiesen, dass eine Men-

ge sportliche Energie in der Hauptstadt steckt“, betonte Rainer Knauber, Generalbevollmächtigter von Vattenfall für Berlin und die neuen Länder. Das Internationale Stadionfest 2010 sorgte mit Sportlern und fast 50.000 Zuschauern allein für sensationelle 14.500 KWh.



Sportjugend-Vorsitzender Tobias Dollase, LSB-Vizepräsidentin Gabriele Wrede, ISTAF-Speerwurf-Siegerin Christina Obergföll und Rainer Knauber (Vattenfall); (v.l.n.r.)



Hürden überspringen!



moderne
Büro & IT
Systemlösungen



wolfram
UNTERNEHMENSGRUPPE

Wolfram
Unternehmensgruppe
Berliner Str. 32 · 13089 Berlin

Tel. 030.42 84 00-0
Fax 030.42 84 00-84
info@wolframgruppe.de
www.wolframgruppe.de



Umsetzungen von IT-Projekten,
EDV / Hard- & Software, Lifecycle Management



Kopieren, Drucken, Scannen und Faxen,
DMS, Archivieren und Implementieren



beratend tätig bei Leasing, Finanzierung,
Miete, Gesundheit- und Green-IT-Konzepte



Berlin-Aqua-Day 17./18. 9.

Halle Landsberger Allee

Schwimm-Verband und Bäder-Betriebe wollen im Rahmen einer großen Breitensportveranstaltung u. a. „Berlins größte Schwimmstaffel“ (24 Stunden) ins Leben rufen.

Information/Anmeldung:
www.berlinaquaday.de

Tag des Sportabzeichens:

Leichtathletik, Schwimmen

Der Tag des Sportabzeichens findet am 19. 9, 10 bis 16 Uhr im Sportzentrum in Schöneberg statt. Info: Tel. 300 02 147

„Erlebnistag Wandern“ 24. 10 2010

In und um Rangsdorf

Die LSB Berlin und Brandenburg laden ein. Treff: 10 Uhr, Bahnhof Rangsdorf.



Bundeswehrstandort Julius-Leber-Kaserne: Bei einer Weiterbildung für Kommandeure und Dienststellenleiter des Wehrbereichskommando III sprach Professor Gudrun Doll-Tepper, DOSB-Vizepräsidentin und LSB-Präsidentin, über die Kooperation mit der Bundeswehr, u. a. bei der gegenseitigen Anerkennung von Übungsleiterlizenzen. Foto: Bucurescu

Vom Flughafen zum Park

Findet auch der Sport auf dem Tempelhofer Feld seinen Platz?

Von Martin Weiland Glaubt man den Plänen vieler politischer Gruppierungen in unserer Stadt, so soll der Tempelhofer Park eine Begegnungs- und Bewegungsstätte für alle Berliner werden. Mit Events, Erholungsflächen und Freizeitsportflächen, sowie Grillplätzen, Hundeauslaufgebieten, Naturschutzgebieten, Kleingärten und nicht zuletzt als multikulturelles Begegnungsareal soll sich der Tempelhofer Park auch über Berlin hinaus zu einem Anziehungspunkt entwickeln.

Fragt man aber nach den Sportflächen für den organisierten Sport, scheint der Tempelhofer Park sich wieder in einen Flughafen zu verwandeln, der bei Nebel Landeverbot hat und der „organisierte Sport-Flieger“ sich doch bitte einen anderen Landeplatz suchen sollte, da er ja sowieso eine Billigairline ist, die selbst kein Geld hat, um Landerechte zu erwerben. Das Problem ist nur, dass auch die Landerechte auf dem Gleisdreieck nicht gesichert sind und auch innerhalb der drei Anrainerbezirke - Tempelhof-Schöneberg, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg - ein absoluter Man-

gel an Landeflächen besteht.

Dieser kleine Vergleich spiegelt die Misere wieder, die der organisierte Sport in dieser Stadt hat. Alle wollen ihn, wenn es um Medaillen und Medienwirksamkeit für die Sportstadt Berlin geht und es wird zweifellos auch viel für den organisierten Sport in dieser Stadt getan, doch bei einem Projekt, wie es der Tempelhofer Park mit dem Highlight „Internationale Gartenbauausstellung 2017“ sein wird, müsste es eine Selbstverständlichkeit sein, dass auch der organisierte Sport einen angemessenen Platz erhält, der seinen Stellenwert für die Sportstadt Berlin widerspiegelt. Die Integrationsprobleme in den genannten Bezirken sind bekannt und es ist unstrittig, dass der Sport und besonders der organisierte Sport eine hohe Integrationskraft besitzt. Der Tempelhofer Park könnte ein Beispiel sein, wie Integration in Berlin stattfindet.

Bedauerlich ist auch, dass aus den Bezirksverwaltungen von Tempelhof-Schöneberg und Neukölln kein spürbares Interesse zu erkennen ist, sich für den organisierten Sport zu engagieren. Positiv muss die Senatsverwaltung für Inneres und Sport erwähnt werden, die Pläne für Sportflächen vorgeschlagen hat. Leider hängt die Umsetzung von der Unterstützung der Finanzverwaltung ab.

Gerade durch den organisierten Sport besteht die Chance, gesellschaftlichen Zündstoff zu minimieren und soziale Projekte voranzutreiben. Sollte man diese Gelegenheit im Tempelhofer Park verstreichen lassen, könnten im Nachhinein weitaus höhere Investitionen erforderlich werden. (siehe Karikatur S. 3)

Seminar zum Vereins(Steuer)Recht:

16. September 2010, 10 bis 18 Uhr

Der Vereins- und Verbands-Service Frankfurt bietet im Haus des Sports in der Jesse-Owens-Allee das Seminar „Recht und Steuern im Verein“ an. Referenten sind Prof. Gerhard Geckle und Ulrich Goetze. Kosten: 45 Euro. Anmeldung: T: 069-6700-303, e-mail: info@vvs-frankfurt.de

Nachnutzung Flughafen-Areal Tegel

LSB und LRV fordern Regattastrecke

Wenn der Flughafen Tegel 2012 geschlossen wird, soll nach Willen des Senats im südlichen Teil ein Gewerbepark entstehen. Der LSB möchte, dass für diese Bodenversiegelung im Norden ein Ausgleich entsteht. Hier müsse die planerische Option für ein Wasser- und Freizeit-Areal mit international konkurrenzfähiger Regattastrecke gewahrt werden, fordert LSB-Präsident Klaus Böger.

Sportschiffer-Gottesdienst:

25. 9. 2010 Heilandskirche Sacrow

Der 29. Ökumenische Sportschiffer-Gottesdienst findet am 25. September 2010 ab 14.30 Uhr in der Havelbucht vor der „Heilandskirche am Port“ zu Potsdam-Sacrow statt. Besucher nutzen die „Berolina“ der Reederei Triebler zur Hin- und Rückfahrt. Abfahrt 12 Uhr Spandau, Lindenufer (3 € p. P.). Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin und Brandenburg; Ev. Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg

Sport-Gesundheitspark Berlin:

Fachvortrag „Sport und Ernährung“

11. 9. 10, 16 – 17.30 Uhr

Anmeldung: s.muecke@sport-gesundheitspark.de; Kosten: 6,- €

Ort: Harald-Mellerowicz-Sporthalle, Forckenbeckstr. 20, 14199 Berlin

Workshop „Gedächtnistraining“

2. 10. 10, 10 – 16 Uhr; Anmeldung: s.muecke@sport-gesundheitspark.de; Kosten: 55,-€; Ort: Mellerowicz-Halle

„Gesund genießen“ (4-Gänge)

13. 10. 10, 19 Uhr; Anmeldung: Tel.

0177 – 617 51 87; Kosten: 20,-€

Ort: Cafeteria, Forckenbeckstr. 21



Berliner Bäder

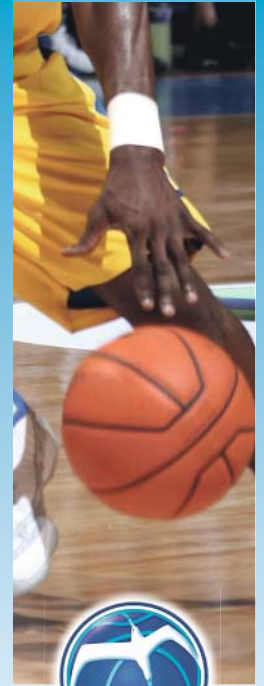
Urlaub vom Alltag!

**Sport, Wellness und Entspannung
in über 30 Bädern und Saunen**

Informationen zu den Angeboten und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter der Service-Hotline 01803/102020
(0,09 €/Min.*) oder unter www.berlinerbaederbetriebe.de

*aus dem dt. Festnetz, abweichende Tarife aus den Mobilfunknetzen sind möglich

BBB 
Berliner
Bäder-Betriebe



1:0 für alle sportbegeisterten Familien!

Erleben Sie mit unseren familienfreundlichen Ticketangeboten hautnah die Liga-Spiele der Berliner Spitzenvereine im

DKB-Familienblock!

Zwei Tickets inkl. Getränkegutscheine
schon ab 15,90 €! Jetzt bestellen unter
www.DKB.de/familienblock

DKB.de

„Meine Internet-Bank“